

KWP AMT ITZSTEDT  
GEMEINDE ITZSTEDT  
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG  
15.07.2025

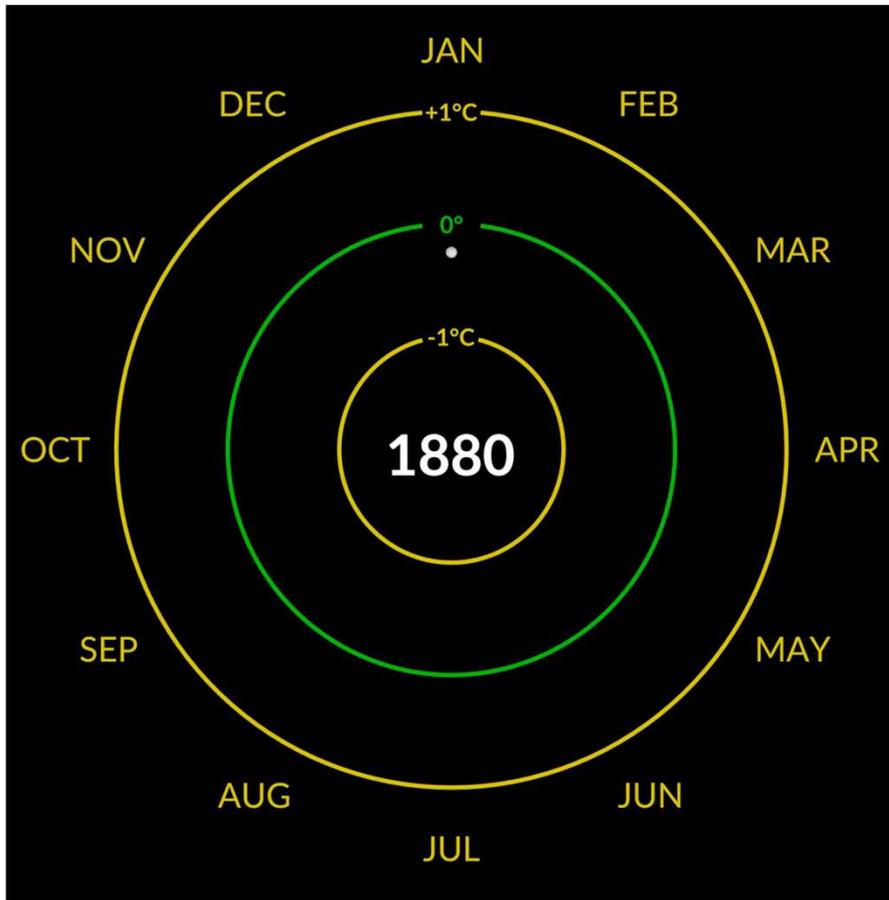


# AGENDA

1. Rückblick: Warum eine KWP?
2. Methodik: Wie wurde die KWP erarbeitet?
3. Ergebnisse: Status-Quo und Potenziale
  - Ergebnisse der Bestandsanalyse
  - Ergebnisse der Potenzialanalyse
  - Empfehlungen für Gebiete
4. Ausblick: Szenarien, Empfehlungen
  - Maßnahmenvorschläge

# 1. RÜCKBLICK: WARUM EINE KWP?

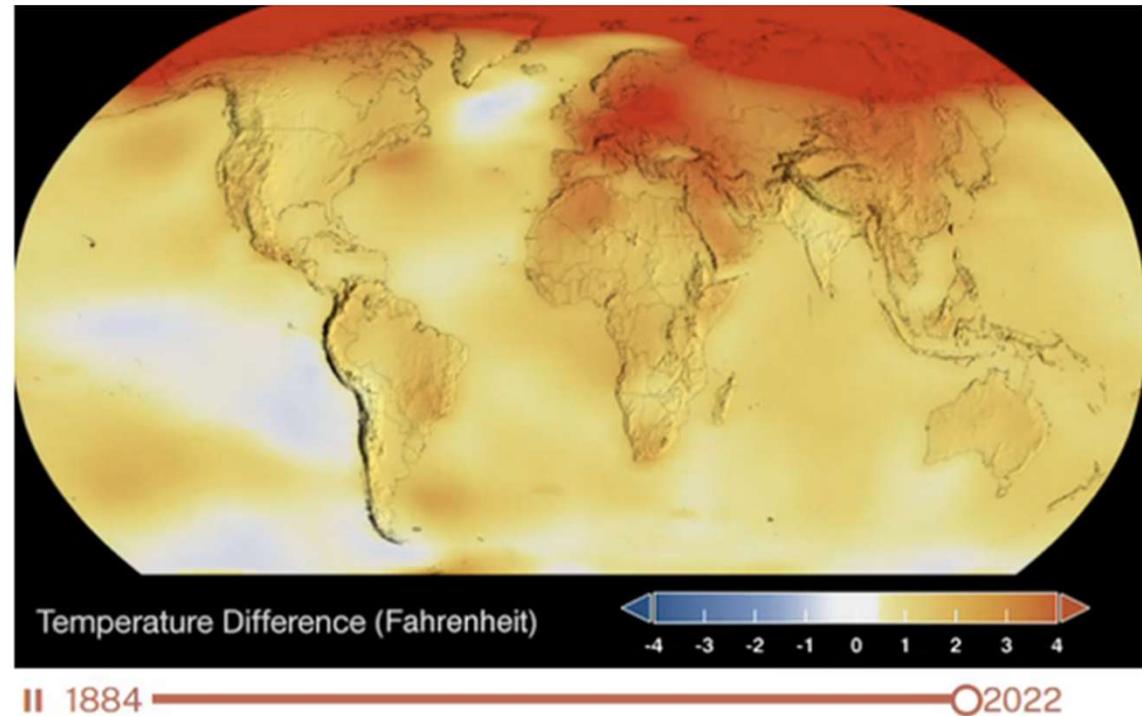
# AUSGANGSITUATION - WARUM HANDELN?



Artikel aus dem Redaktionsnetzwerk  
Deutschland vom 12.03.2025  
Titel: "Kampf gegen den Klimawandel  
lohnt sich wirtschaftlich"

# AUSGANGSITUATION - WARUM HANDELN?

Tagesschauartikel vom  
10.01.2025  
Titel: "1,5-Grad-Marke 2024  
erstmals überschritten"

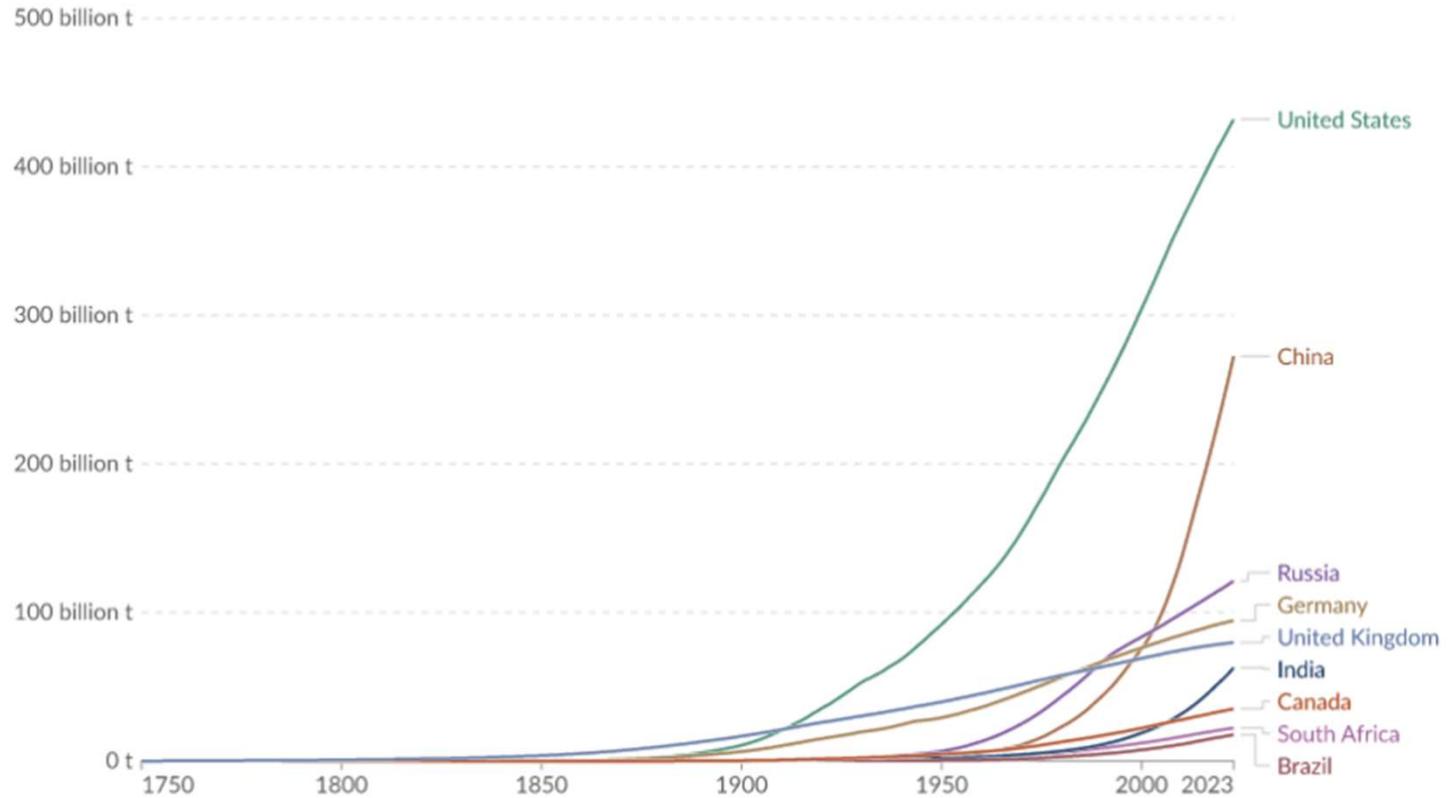


# AUSGANGSITUATION - WARUM HANDELN?



## Cumulative CO<sub>2</sub> emissions

Running sum of CO<sub>2</sub> emissions produced from fossil fuels and industry since the first year of recording, measured in tonnes. Land-use change is not included.



Data source: Global Carbon Budget (2024)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

DEUTSCHLANDS  
EMISSIONEN  
MACHEN NUR 2%  
WELTWEIT AUS

100% / 195 LÄNDER

# WICHTIGSTE ZIELE DER KWP\*

\* IM ZUSAMMENHANG MIT DER GEPLANTEN  
KLIMANEUTRALITÄT 2040

Senkung der  
Energieverbräuche  
durch Sanierung &  
Modernisierung  
Steigerung der  
Energieeffizienz

Abkehr von den  
fossilen  
Energieträgern –  
Umstellung auf  
regenerative  
Energieträger  
Sensibilisierung &  
Ausbau

Reduzierung der  
Emissionen – vor  
allem im Bereich  
Wohnen  
Beteiligung &  
Umsetzung

Strategisches  
Steuerungs-  
instrument für die  
Kommune

Auftakt zur  
Wärmewende



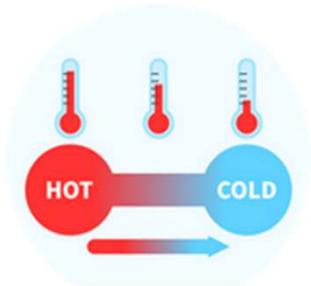
Rund **70%** des  
Energieverbrauchs  
im Haushalt  
entfallen aufs  
**Heizen.**



Rund **32 Mio.**  
Wohnungen in  
Deutschland werden  
noch **fossil** geheizt.

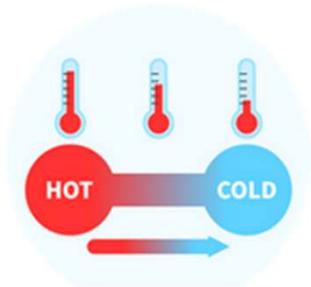
verändert nach: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) 2025

# HERAUSFORDERUNGEN DER WÄRMEWENDE



Wärme ist nur begrenzt  
transportfähig (Verluste,  
Kosten, etc.)

# HERAUSFORDERUNGEN DER WÄRMEWENDE

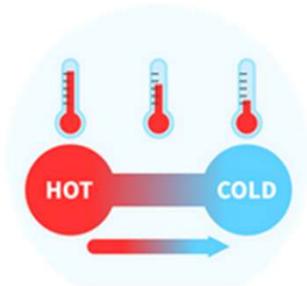


Wärme ist nur begrenzt  
transportfähig (Verluste,  
Kosten, etc.)



Der Aufbau von  
Wärmeversorgungs-  
infrastruktur benötigt hohe  
Investitionen und vor allem  
Platz & Zeit

# HERAUSFORDERUNGEN DER WÄRMEWENDE



Wärme ist nur begrenzt transportfähig (Verluste, Kosten, etc.)

Der Aufbau von Wärmeversorgungsinfrastruktur benötigt hohe Investitionen und vor allem Platz & Zeit

Hoher Wärmebedarf vs. niedrige Potenziale im Winter & niedriger Wärmebedarf vs. große Potenziale im Sommer

# GESETZLICHER RAHMEN

Gebäudeenergiegesetz (GEG)  
§71 Anforderungen an Heizungsanlagen

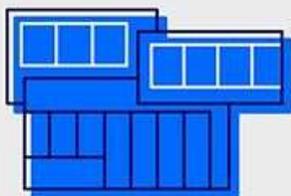


# GEG §71: SPIELREGELN

**KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN:  
DAS GILT AB 1. JANUAR 2024\***

## NEUBAU

Bauantrag ab dem  
1. Januar 2024



### IM NEUBAUGEBIET

Heizung mit mindestens 65 Prozent  
Erneuerbaren Energien



### AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES

Heizung mit mindestens 65 Prozent  
Erneuerbaren Energien frühestens ab 2026

## BESTAND



### HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN

Kein Heizungstausch vorgeschrieben



### HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH

Es gelten pragmatische Übergangslösungen.\*

Bereits **jetzt** auf Heizung mit **Erneuerbaren Energien**  
umsteigen und Förderung nutzen.

Spätestens ab  
01.07.2028 gilt  
65 % EE!

Ein „Weiter so  
wie bisher“ ist  
keine Option!

Was tun?

# HEIZUNGSWEGWEISER

Es handelt sich um...

... einen Neubau (noch keinen Bauantrag gestellt) in einem Neubaugebiet.

... einen Neubau (noch kein Bauantrag gestellt) außerhalb eines Neubaugebiets (Lückenschluss).

.... eine Bestandsimmobilie.

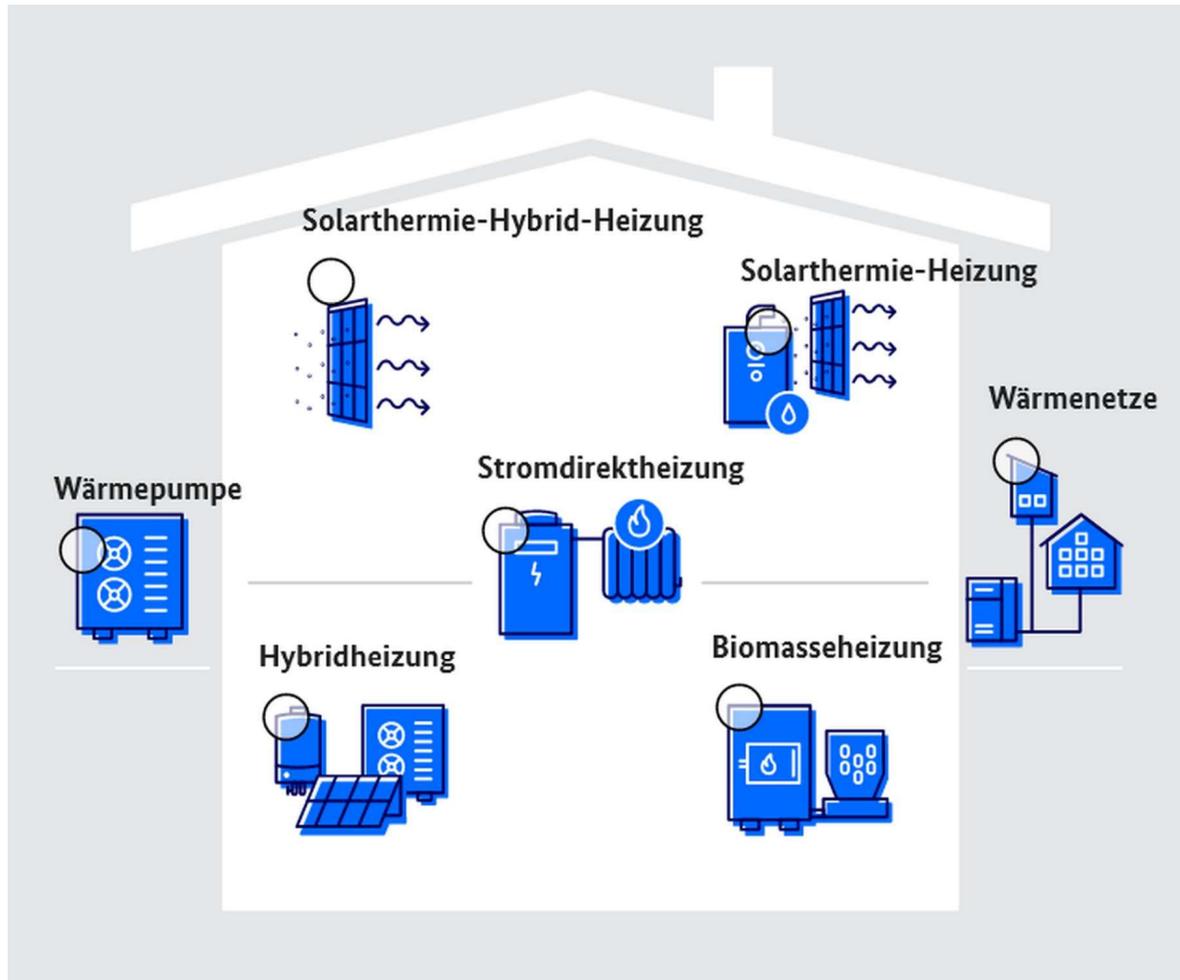


# EMPFEHLUNGEN DES HEIZUNGSWEGWEISERS

„In den meisten Fällen ist es sinnvoll, **bereits jetzt auf eine Lösung mit Erneuerbaren Energien zu setzen**. Das hilft dem Klimaschutz und ist auch wirtschaftlich attraktiv, da es finanzielle Unterstützung über die [Bundesförderung für effiziente Gebäude \(BEG\)](#) gibt.“

- Theoretisch dürften Sie noch bis zum 30.06.2028 eine Heizung einbauen, die mit rein fossilem Öl oder Gas betrieben wird.
- ABER: Die **Entscheidung für Öl oder Gas ist mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken verbunden** UND Sie müssten ab 2029 einen wachsenden Anteil an Erneuerbaren Energien wie Biogas oder Wasserstoff nutzen (2029: mindestens 15 Prozent, 2035: mindestens 30 Prozent, 2040: mindestens 60 Prozent 2045: 100 Prozent)
- FALLS Ihre Kommune bereits einen Wärmeplan vorliegen hat (und Sie in einem Gebiet wohnen, welches von der Kommune zum Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes ausgewiesen wurde), dann ist der Einbau von Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie bereits ab einem Monat nach der Ausweisung verbindlich.
- UNABHÄNGIG DAVON GILT: „Nach dem 30. Juni 2028 müssen neu eigebaute Heizungen zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden. Es gibt aber Übergangsregelungen und Ausnahmen.“

# GEG §71: HEIZUNGSWEGWEISER



Welche Möglichkeiten habe ich?

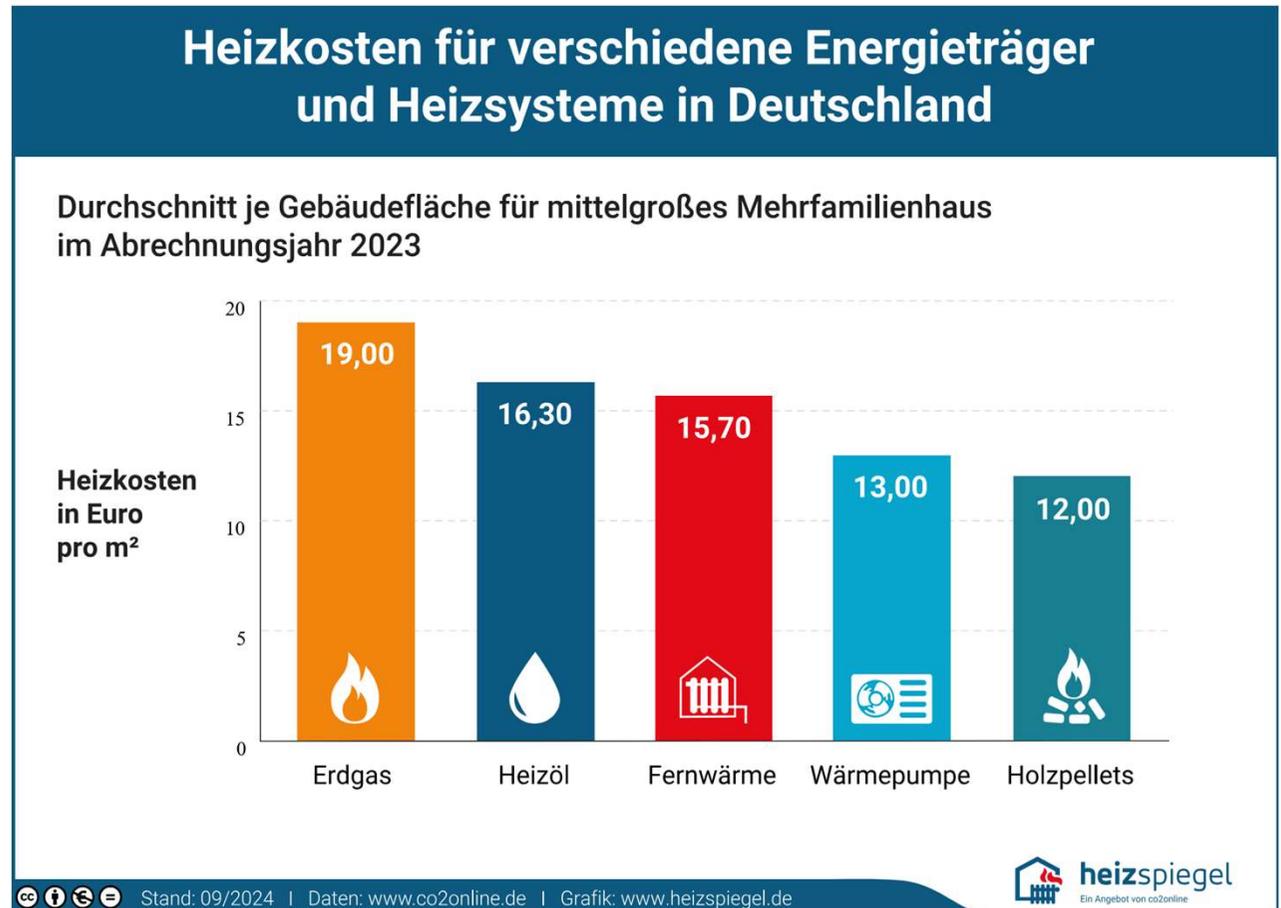
- Individuelle Betrachtung notwendig!
- Gebündelte Informationen rund um das GEG:  
<https://www.energiewechsel.de/geg>
- Relevante Faktoren: Technische Machbarkeit, CO<sub>2</sub>-Emissionen, finanzielle Kapazitäten

# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

## Gas- und Öl-Vollkosten AKTUELL

Vollkosten beinhalten:

- Investitionen für Heizung
- Installation
- Wartung
- Schornsteinfeger
- Kosten für Energieträger
- Belieferung



# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

## Gas- und Öl-Vollkosten AKTUELL

### Vollkosten beinhalten:

- Investitionen für Heizung
- Installation
- Wartung
- Schornsteinfeger
- Kosten für Energieträger
- Belieferung

Artikel aus dem Spiegel  
vom 11.03.2025  
Titel: "Wärmepumpe  
kann Zehntausende  
Euro an Energiekosten  
sparen"

Die genauen  
Kosten müssen  
individuell  
betrachtet  
werden: Ergebnis  
kann stark  
variieren!

# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

Zudem: Schon jetzt jährlich steigende Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen, festgelegt und gedeckelt durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

→ Ab 2027 marktgesteuerter CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel statt fester Preise gemäß EU-ETS-2\*

Jahr	Kosten pro Tonne CO <sub>2</sub>
2024	45 €
2025	55 €
2026	65 €
2027 - 2032	 

\*ETS-2 steht für Emissionshandelssystem 2 und ist eine Erweiterung des bestehenden EU-Emissionshandelssystems (EU ETS)

## Prognosen:

CO<sub>2</sub>-Preis ab 2027: 100–300 €/t (je nach geopolitischer Lage, politischen Entscheidungen, wirtschaftlichen Aktivitäten, Klimaschutzmaßnahmen sowie Angebot & Nachfrage)

## Auswirkungen auf Ihr Portemonnaie:

Stand heute (2025) 55 €/t: 14,5 ct / l  
 Erhöhung durch ETS-2 auf 200 €/t: 53 ct / l  
 Erhöhung durch ETS-2 auf 300 €/t: 79 ct / l

# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

AM BEISPIEL EINES 2-PERSONENHAUSHALTS  
IN EINEM TEILSANIERTEN EFH



55 € / t

200 € / t

300 € / t



1.800 l

1.800 l

1.800 l



2,64 kg / l

2,64 kg / l

2,64 kg / l



4,75 t

4,75 t

4,75 t



93 ct / l\*

93 ct / l\*\*

93 ct / l\*\*

1.674 €

1.674 €

1.674 €

261 €

950 €

1.425 €

\*durchschnittlicher Heizölpreis in Deutschland am 25. Juni 2025

\*\*unter der Annahme, dass der Heizölpreis trotz möglicherweise auftretenden geopolitischen Herausforderungen, Angebotsverknappung und politischem Druck (z.B. gesetzliche Vorgaben, Energiesteuern, Lieferkettenregulierung) auf dem heutigen Niveau bleibt

Artikel aus dem  
Redaktionsnetzwerk  
Deutschland vom 25.09.2024  
Titel: "Warum Heizkosten heftig  
in die Höhe schießen könnten"

# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

- Preistreiber #1: Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung für fossile Energieträger wird in den nächsten Jahren stark steigen.
- Preistreiber #2: Geopolitische Entwicklungen führen zu starken Schwankungen an den Energiemärkten.
- Preistreiber #3: Die Aufrechterhaltung der Gasinfrastruktur wird immer unwirtschaftlicher – der Preis für verbleibende Kund\*innen steigt in Zukunft vermutlich stark an.

Enercity (Energieversorger Hannover): „Wir gehen davon aus, dass sich der Gaspreis für Endkunden in den nächsten 10 Jahren verdoppeln wird.“

# PREISENTWICKLUNG FOSSILE WÄRME

Artikel von [www.zdfheute.de](http://www.zdfheute.de) vom  
04.12.2024  
Titel: "Warum Mannheim das Gas  
abdrehen will"

"Gas wird perspektivisch so teuer werden, dass es sich weder Kunden  
noch Unternehmen ökonomisch werden leisten können, Gas zu  
beziehen."

(MVV-Sprecher Sebastian Ackermann)

Artikel von [www.ndr.de](http://www.ndr.de) vom  
10.01.2025  
Titel: "Wie weit die Gasnetz-  
Betreiber in SH mit ihren  
Abschalt-Plänen sind"

Stand: 10.01.2025 11:20 Uhr

"Wer jetzt noch eine Gasheizung kauft, geht  
einfach ein Investitionsrisiko ein."  
(SHNetz-Sprecher Ove Struck)

→ Kümmern Sie sich rechtzeitig um  
Alternativen!

# GESETZLICHER RAHMEN

Gebäudeenergiegesetz (GEG)  
§71 Anforderungen an Heizungsanlagen

Energiewende- und Klimaschutzgesetz SH (EWKGG) /  
Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG)

Verpflichtung aller Kommunen zur Durchführung einer  
kommunalen Wärmeplanung (KWP)



## Rechtliche Einordnung der KWP:

- Es entsteht durch die Erstellung der KWP keine rechtliche Verbindlichkeit, d.h. keine einklagbaren Rechte und / oder Pflichten.
- Die KWP hat vor allem eine politische Binnenwirkung und fungiert als „Werkzeug“ für die Gestaltung der Wärmewende in der Kommune.
- Nur bei Anwendung von §26 WPG (Ausweisung eines Gebiets zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugesamt), greift §71 Abs. (8) GEG entsprechend früher.

## **2.METHODIK: WIE WURDE DIE KWP ERARBEITET?**

# BESTANDTEILE DER KWP

## 1. Bestandsanalyse

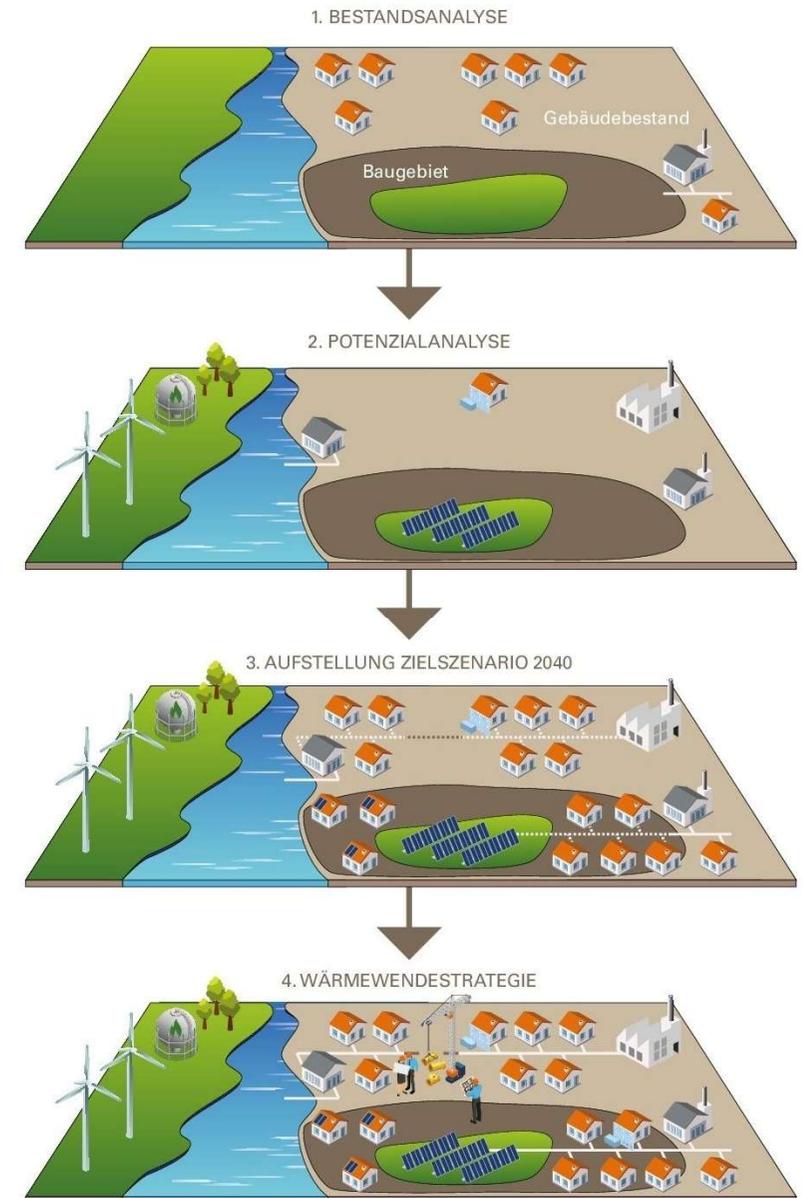
- Einholung von Daten und Informationen
- Wie sieht die Ist-Situation aus?

## 2. Potenzialanalyse + Prognose

- Welche Potenziale für den Aufbau einer nachhaltigen / zukunftsfähigen Wärmeversorgung gibt es vor Ort?

## 3. Maßnahmenkatalog

- Ausarbeitung / Empfehlung nächste Schritte zur Umsetzung der Wärmewende



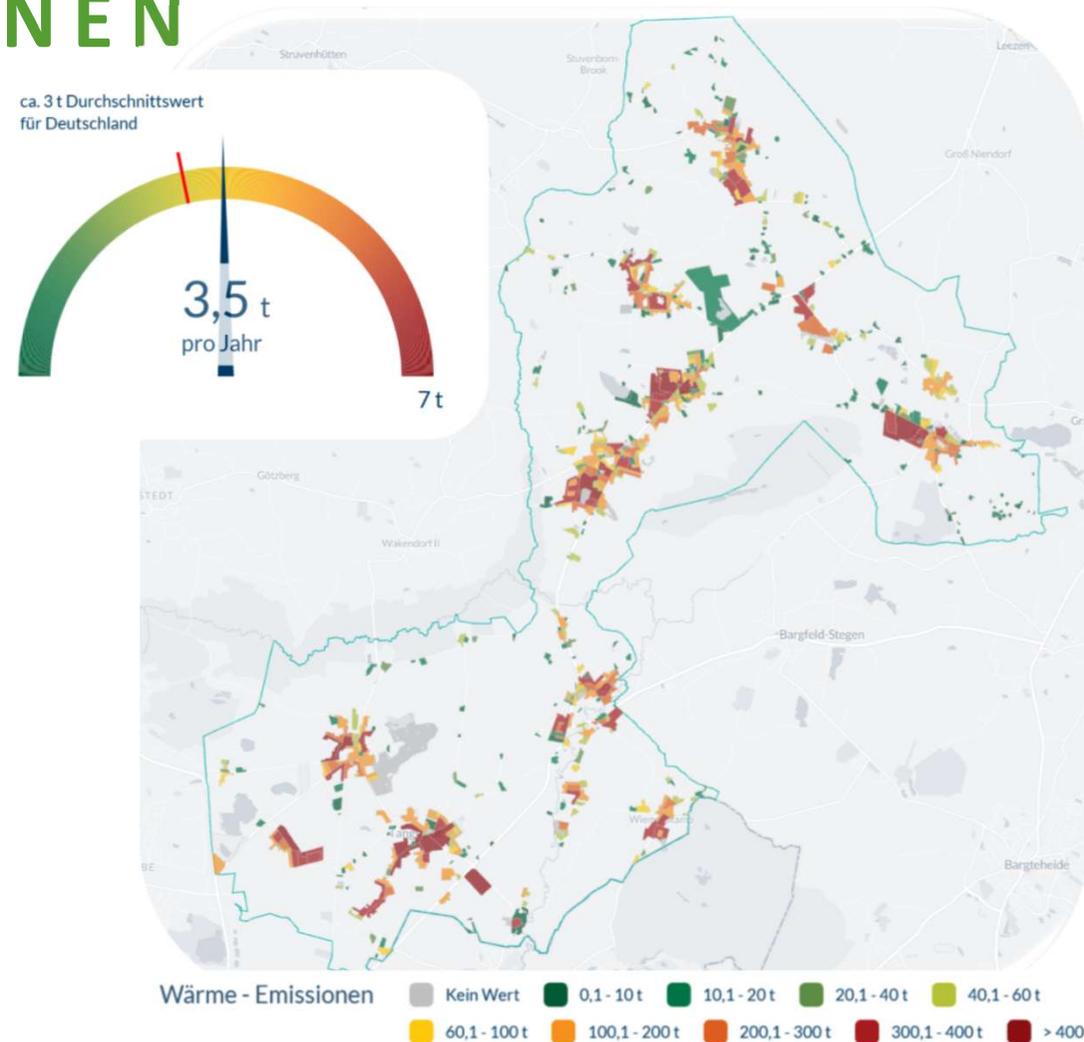
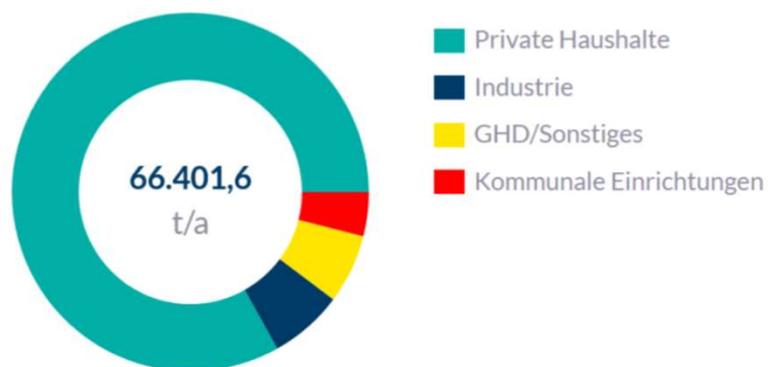
# 3. ERGEBNISSE: STATUS-QUO UND POTENZIALE

# AMTSWEITE EMISSIONEN

- Zur Erinnerung: THG-Bilanz  
→ Private Haushalte als größte Verursacher und Hebel für Reduktionen!

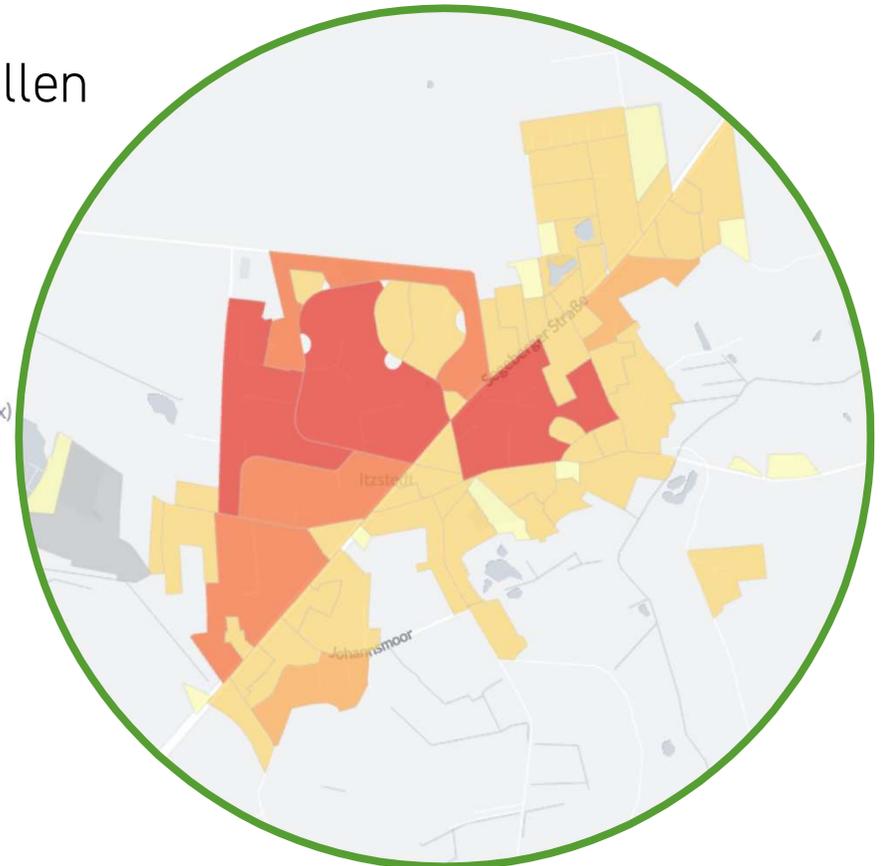
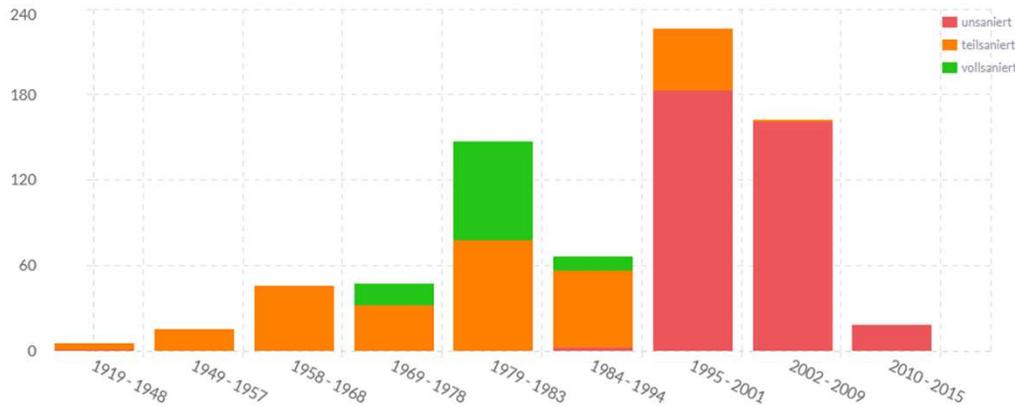
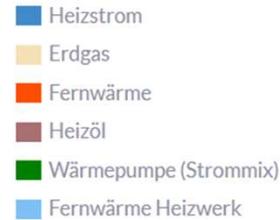
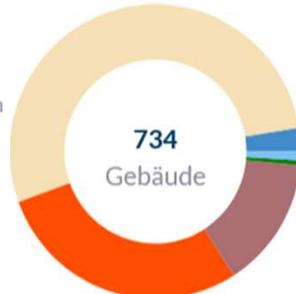
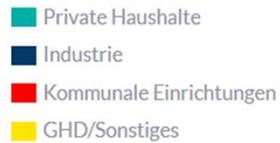
## CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme + Strom

Absolute Werte nach Biskosektor (in t/a)



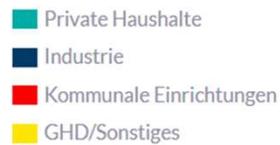
# BESTANDSANALYSE – ITZSTEDT ORTSKERN

- Gebäudetyp nach BSKO & Wärmebezugsquellen
- Wärmeverbrauch

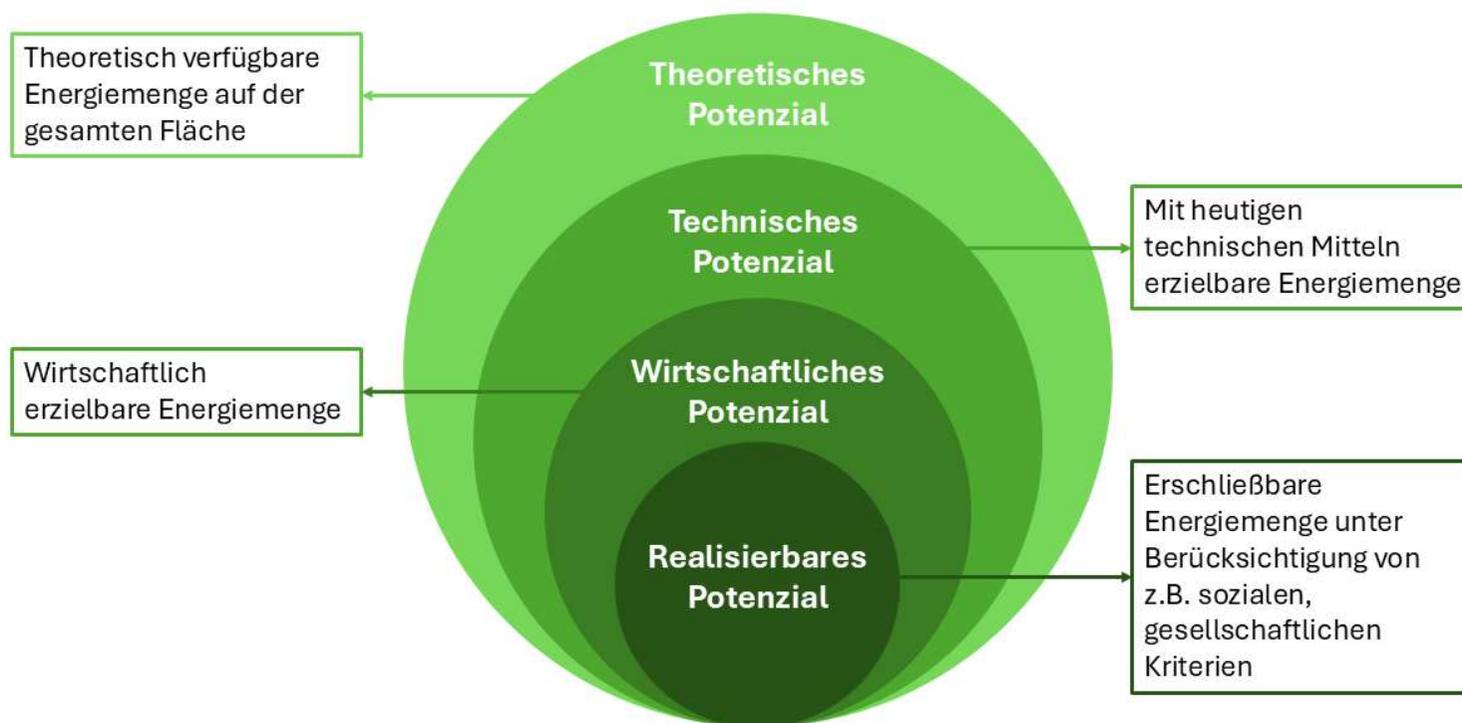


# BESTANDSANALYSE – ITZSTEDT ORTSKERN

- Gebäudetyp nach BSKO & Wärmebezugsquellen
- Wärmeverbrauch

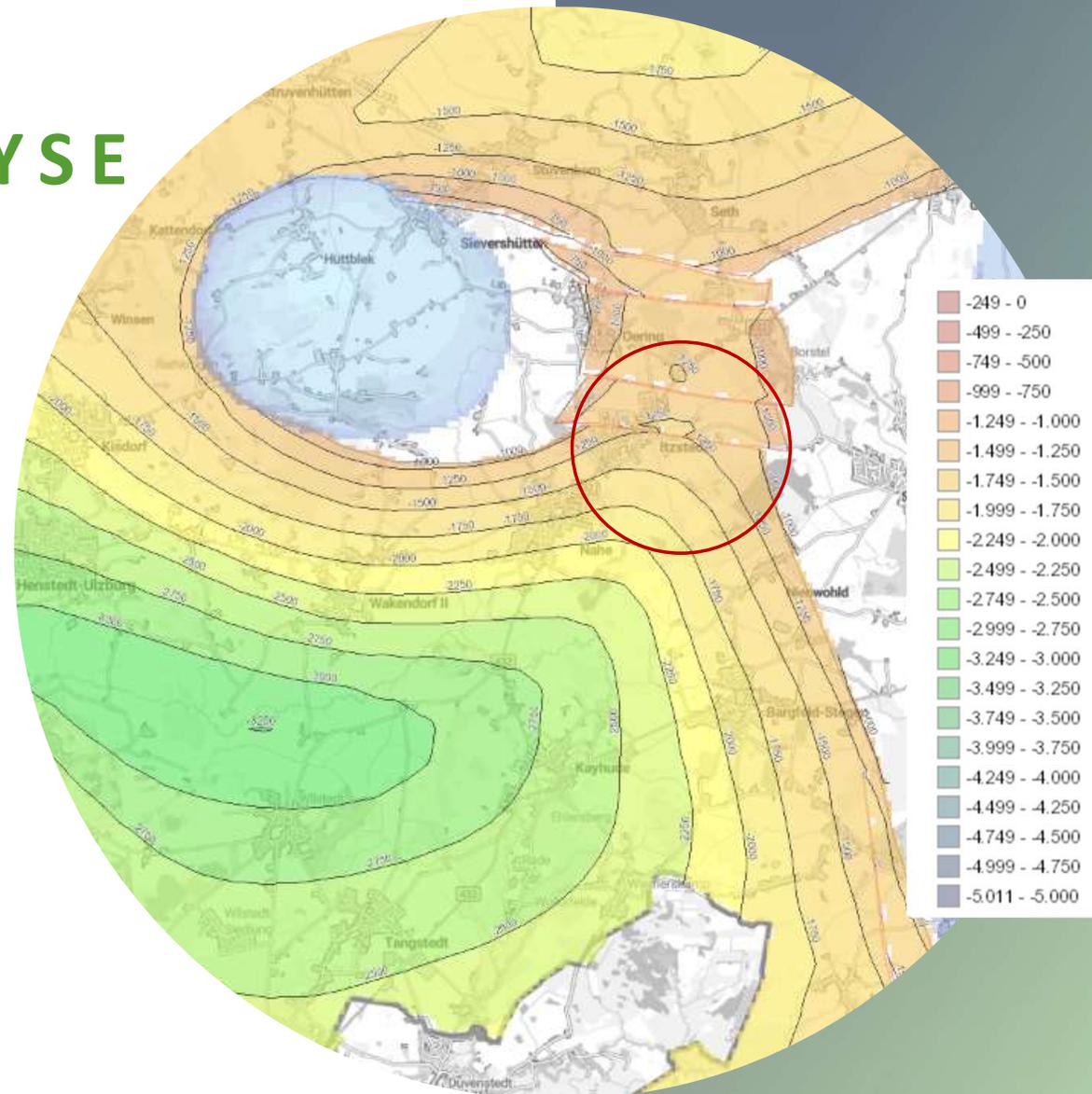


# POTENZIALANALYSE



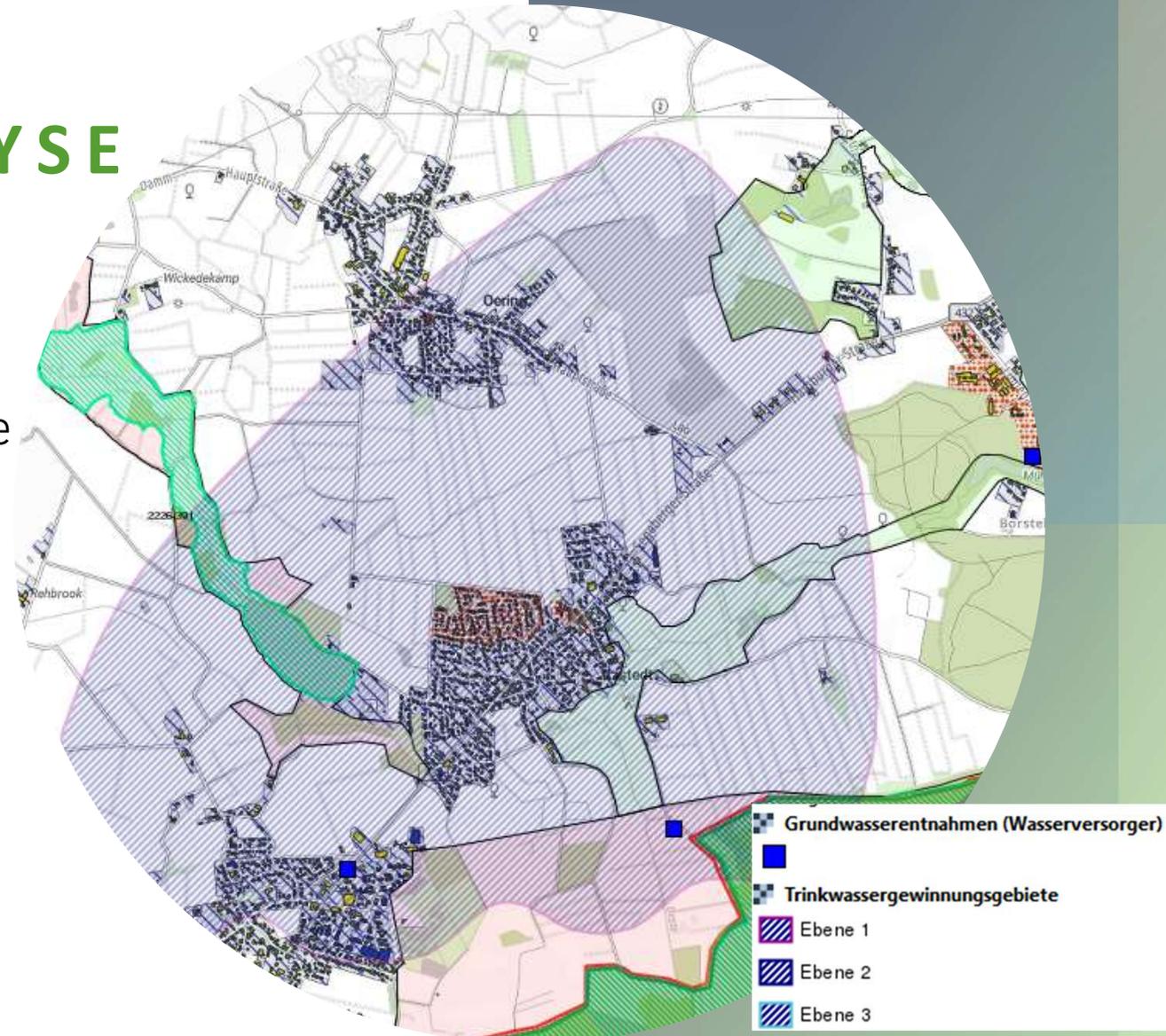
# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie:
  - Grundsätzlich liegen Potenziale vor in Tiefen ab ca. 1.500m, ggf. verhindern Störungslinien Nutzung vorhandener Horizonte
  - In Summe jedoch zu geringer Wärmebedarf & bei hohen Kosten



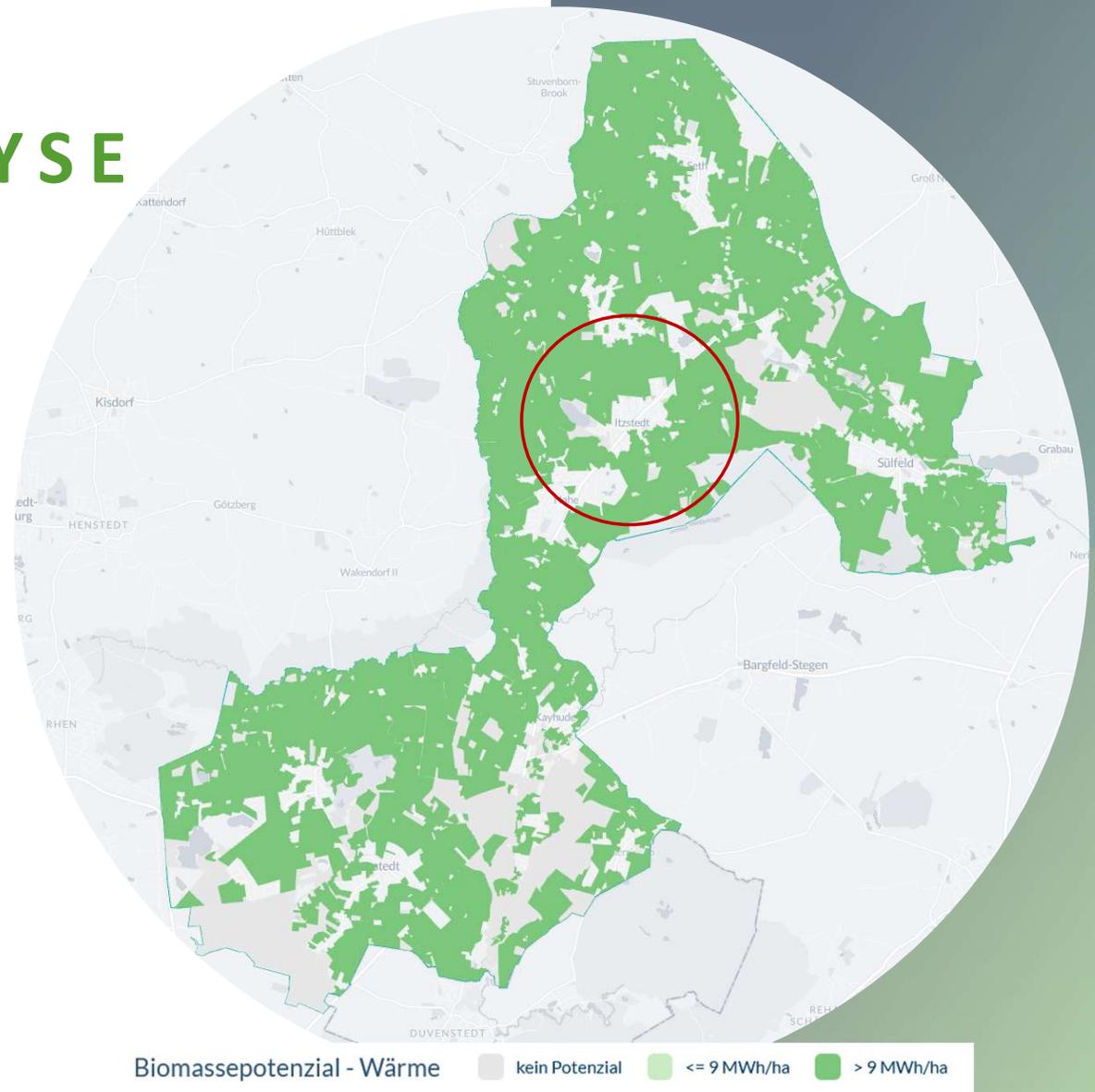
# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie:
  - Grundwasserentnahme (Trinkwasser) 1 Kilometer
  - Trinkwassergewinnungsgebiete -> ebenfalls Einschränkungen bei Geothermie
  - Immer genehmigungspflichtig!



# POTENZIALANALYSE

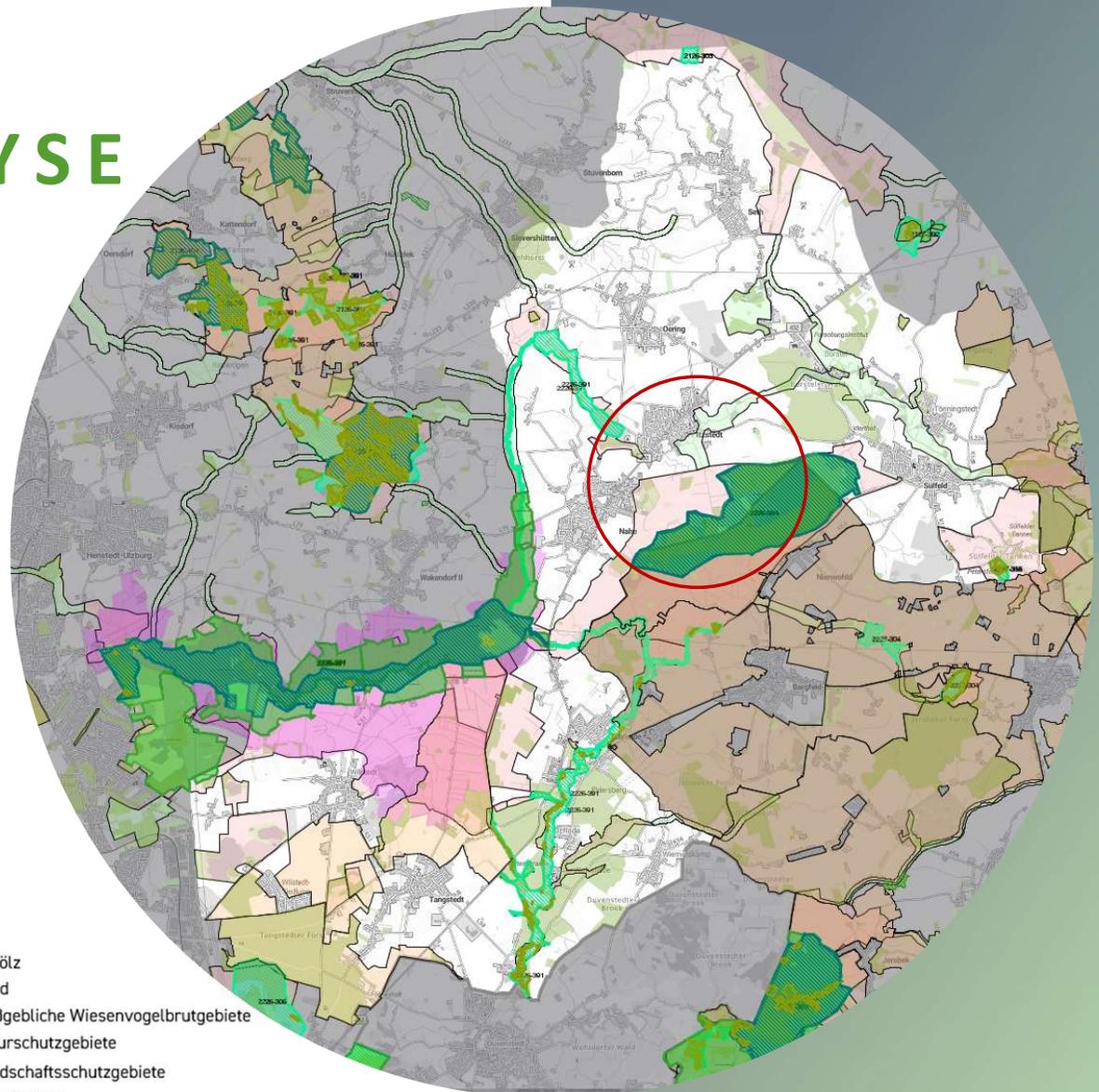
- Tiefe Geothermie (keine)
- Biomasse:
  - Diverse Potenzialflächen im Gemeindegebiet



# POTENZIALANALYSE

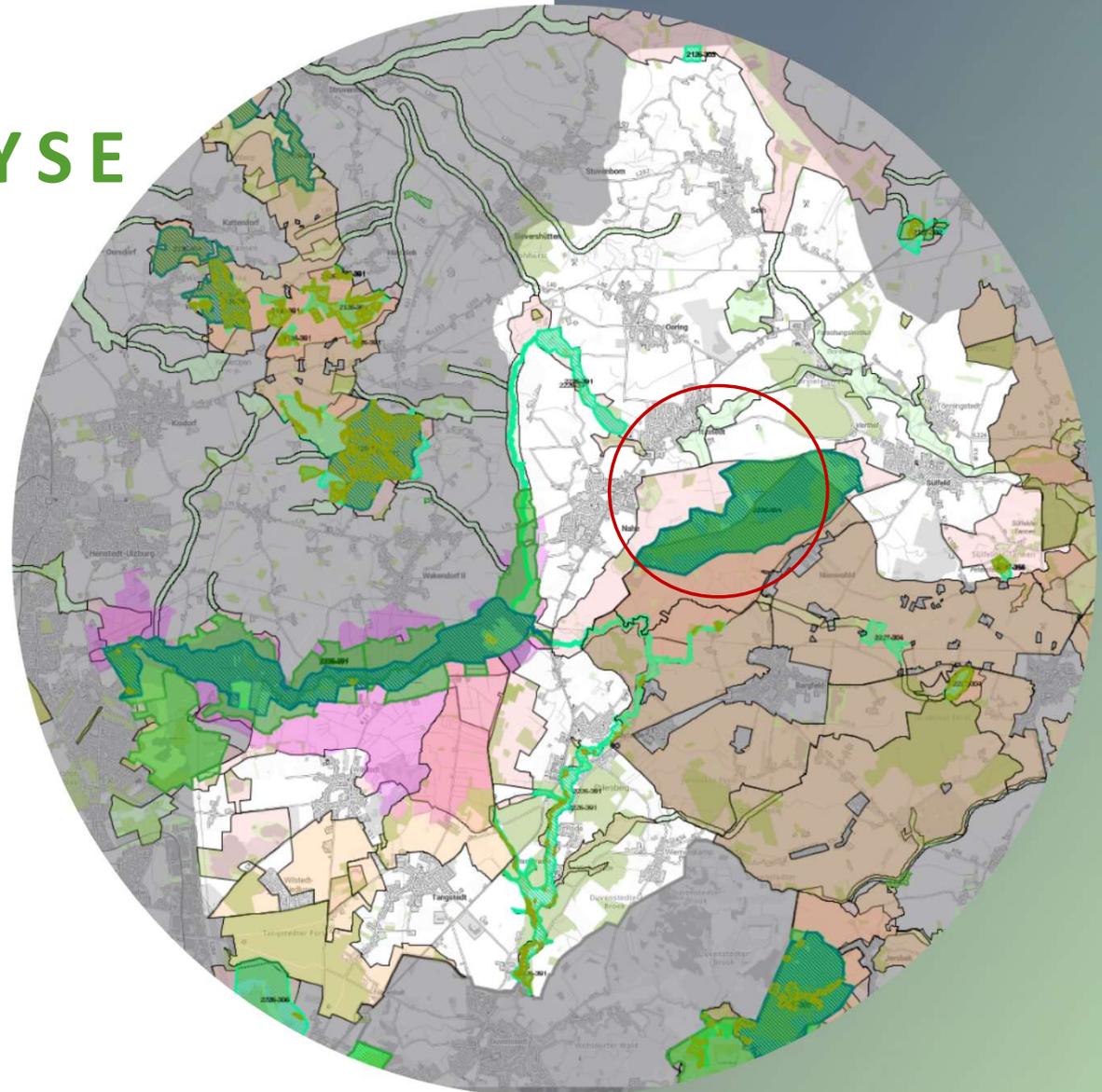
- Tiefe Geothermie (keine)
- Biomasse (gering)
- Freiflächen: diverse naturschutzrechtliche Restriktionen vor allem in südlichen Bereich von Itzstedt (Landschaftsschutzgebiete, FFH-Gebiet etc.)

Zudem: nahezu alle theoretisch verfügbaren Flächen werden entweder landwirtschaftlich genutzt oder sind geschützt → geringes Potenzial zur Nutzung für leitungsgebundene Wärmeversorgungsoptionen



# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (keine)
  - Biomasse / Freiflächen (gering)
- Zudem: Keine nennenswerten Gewässer-, Abwasser- oder Abwärmepotenziale

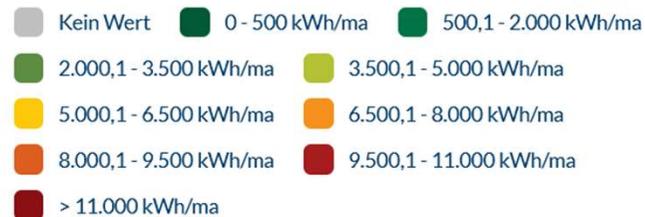


# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (keine)
- Biomasse / Freiflächen (gering)
- Gewässer/Abwasser/Abwärme (keine)
- **Wärmeliniendichte** (jährlicher Wärmebedarf pro Meter Trassenlänge eines Wärmenetzes)



Wärmebedarf - Nutzenergie pro m  
Straßenabschnitt

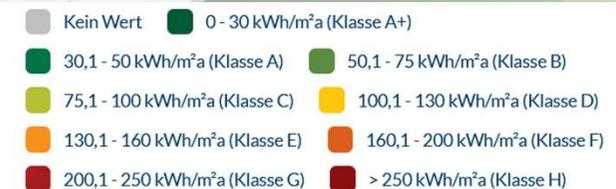


# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (keine)
  - Biomasse / Freiflächen (gering)
  - Gewässer/Abwasser/Abwärme (keine)
  - Wärmeliniendichte (gering)
  - **Wärmebedarfsdichte** (Wärmebedarf pro Hektar und Jahr)
- geringe Wirtschaftlichkeit zu erwarten!



Wärmebedarf - Nutzenergie pro m<sup>2</sup>  
Gebäudenutzfläche



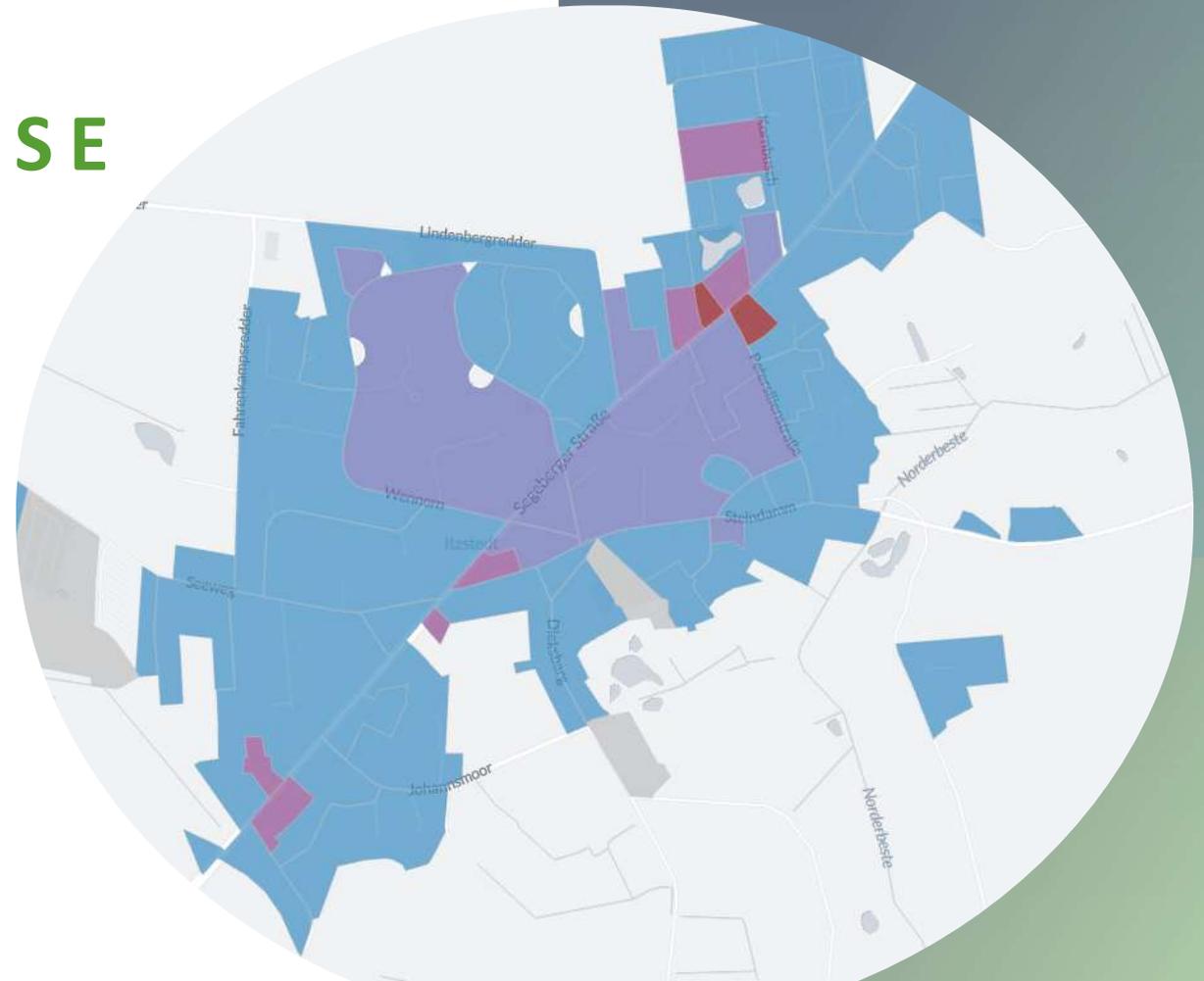
WÄRMEDICHTE [MWh/ha*a]	EINSCHÄTZUNG DER EIGNUNG ZUR ERRICHTUNG VON WÄRMENETZEN
0 - 70	Kein technisches Potenzial
70 - 175	Empfehlung von Wärmenetzen in Neubaugebieten
175 - 415	Empfohlen für Niedertemperaturnetze im Bestand
415 - 1.050	Richtwert für konventionelle Wärmenetze im Bestand
> 1.050	Sehr hohe Wärmenetzsignung

Quelle: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg  
Quelle: ENEKA / Zeiten°Grad

# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (gering)
- Biomasse / Freiflächen (gering)
- Gewässer/Abwasser/Abwärme (keine)
- Wärmeliniendichte (gering)
- Wärmebedarfsdichte (gering)
- Fernwärmeeignung (bedingtgeeignet)

→ Fazit: Kaum Potenziale (vor allem keine Wärmequelle) für den Aufbau von Wärmenetzinfrastrukturen



# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (gering)
- Biomasse / Freiflächen (gering)
- Gewässer/Abwasser/Abwärme (keine)
- Wärmeliniendichte (gering)
- Wärmebedarfsdichte (gering)
- Fernwärmeausbau (keine aktuellen Erweiterungen bekannt)

→ Fazit: Kaum Potenziale (vor allem keine Wärmequelle) für den Aufbau von Wärmenetzinfrastrukturen



# POTENZIALANALYSE

- Tiefe Geothermie (keine)
  - Biomasse / Freiflächen (gering)
  - Gewässer/Abwasser/Abwärme (keine)
  - Wärmeliniendichte (gering)
  - Wärmebedarfsdichte (gering)
  - Fernwärmeeignung (bedingt-geeignet)
- Fazit: Kaum Potenziale für den Aufbau von Wärmenetzen

Aber:

Vielfältige Potenziale in und auf Gebäuden!

→ Sanierung



Sanierungspotenzial

Kein Wert	0,1 - 10%	10,1 - 20%	20,1 - 40%	40,1 - 80%	> 80%
-----------	-----------	------------	------------	------------	-------



**4. AUSBLICK:  
SZENARIEN,  
EMPFEHLUNGEN UND  
MAßNAHMEN**

# ZIELSZENARIEN & ENTWICKLUNGSPFADE

→ Erarbeitung von Zielszenarien & Entwicklungspfaden für 2040 mit Zwischenzielen in 2030 und 2035 unter Berücksichtigung von Studien & Annahmen wie z.B.:

- Klimawandeleffekte (15 % Energieeinsparung je 1°C)
- Zunahme der Sanierungsquote von 0,8 auf 1,9 %
- Gebäude mit WP werden nicht zusätzlich saniert
- Gleichbleibende Emissionsfaktoren (g/kWh) bis auf Fernwärme und Strommix
- Festlegung von Ziel- und Sekundärenergieträgern
- Umsetzung von Maßnahmen zwischen 2026 und 2035
- Abschaltung des Gasnetzes in 2040

Ziele:

- Räumliche Beschreibung zukünftiger Versorgungsstrukturen
- Entwicklung einer passenden Umsetzungsstrategie mit konkreten lokalen Empfehlungen (Maßnahmenkatalog)



# Szenarien



Sanierungsquote Voll %/a: 0,8%

Sanierungsquote Teil %/a: 2,0%

Gebäude mit WP / Strommix  
werden nicht saniert

Emissionsfaktoren g/kWh	2025
Heizöl	310
Erdgas	240
Fernwärme	152
Holz/Pellets	40
Flüssiggas	240

Fernwärme: Emissionsfaktoren sinken

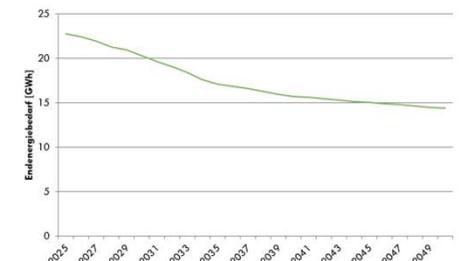
Zielenergieträger  
Sekundärenergieträger



Ziel: Wärmepumpe  
Sek. Holz/Pellets



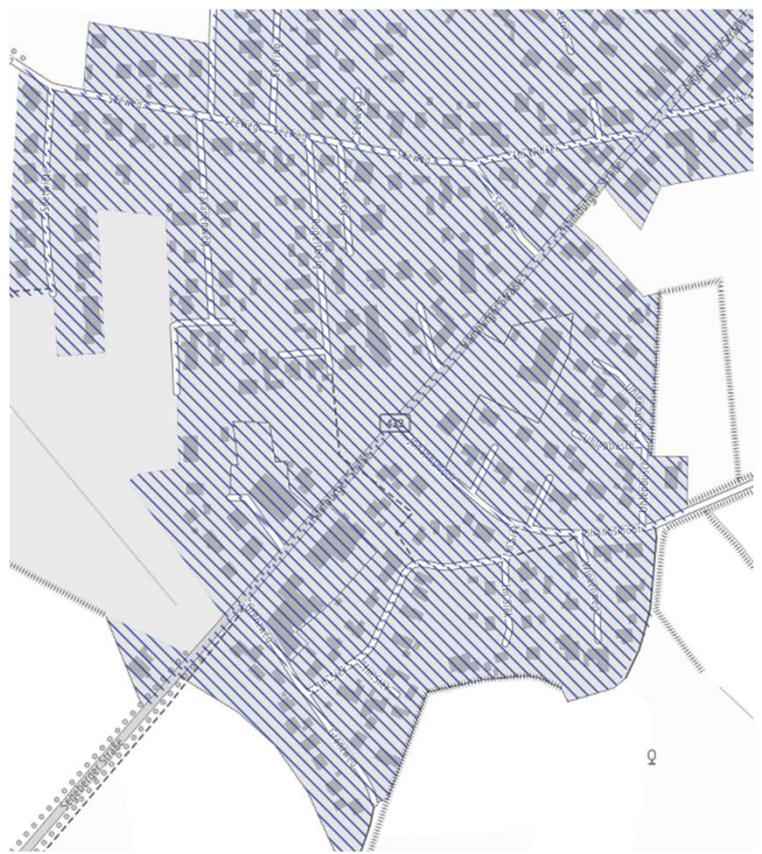
Ziel: Nahwärme  
Sek. Wärmepumpe /  
Strommix



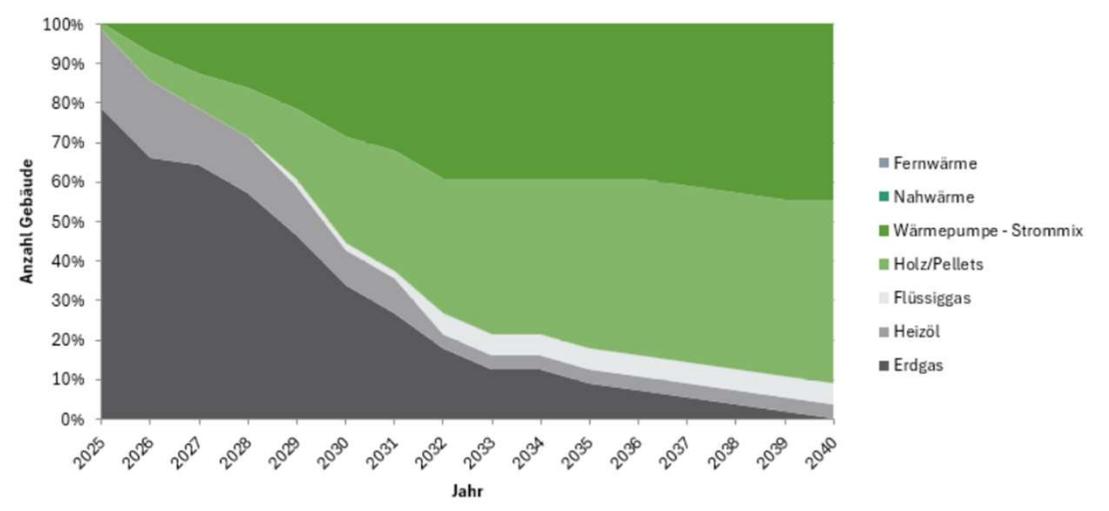
Klimawandeleffekte berücksichtigt



# Energieträgerwechsel



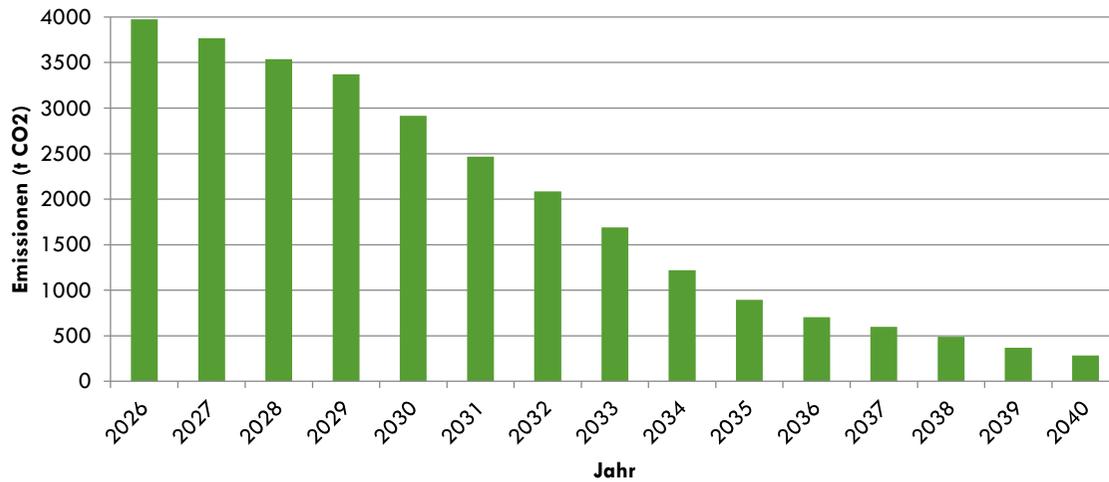
Ziel: Wärmepumpe  
Sek. Holz/Pellets



# SZENARIEN BIS 2040

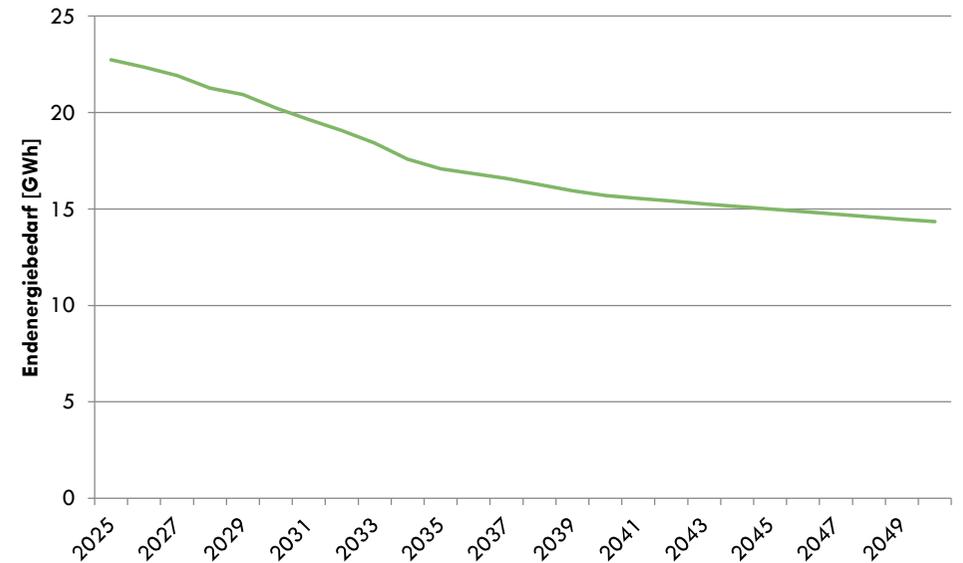
**Emissionen: Itzstedt**

2040: 284 t CO<sub>2</sub>  
→ ca. - 92%



**Itzstedt**

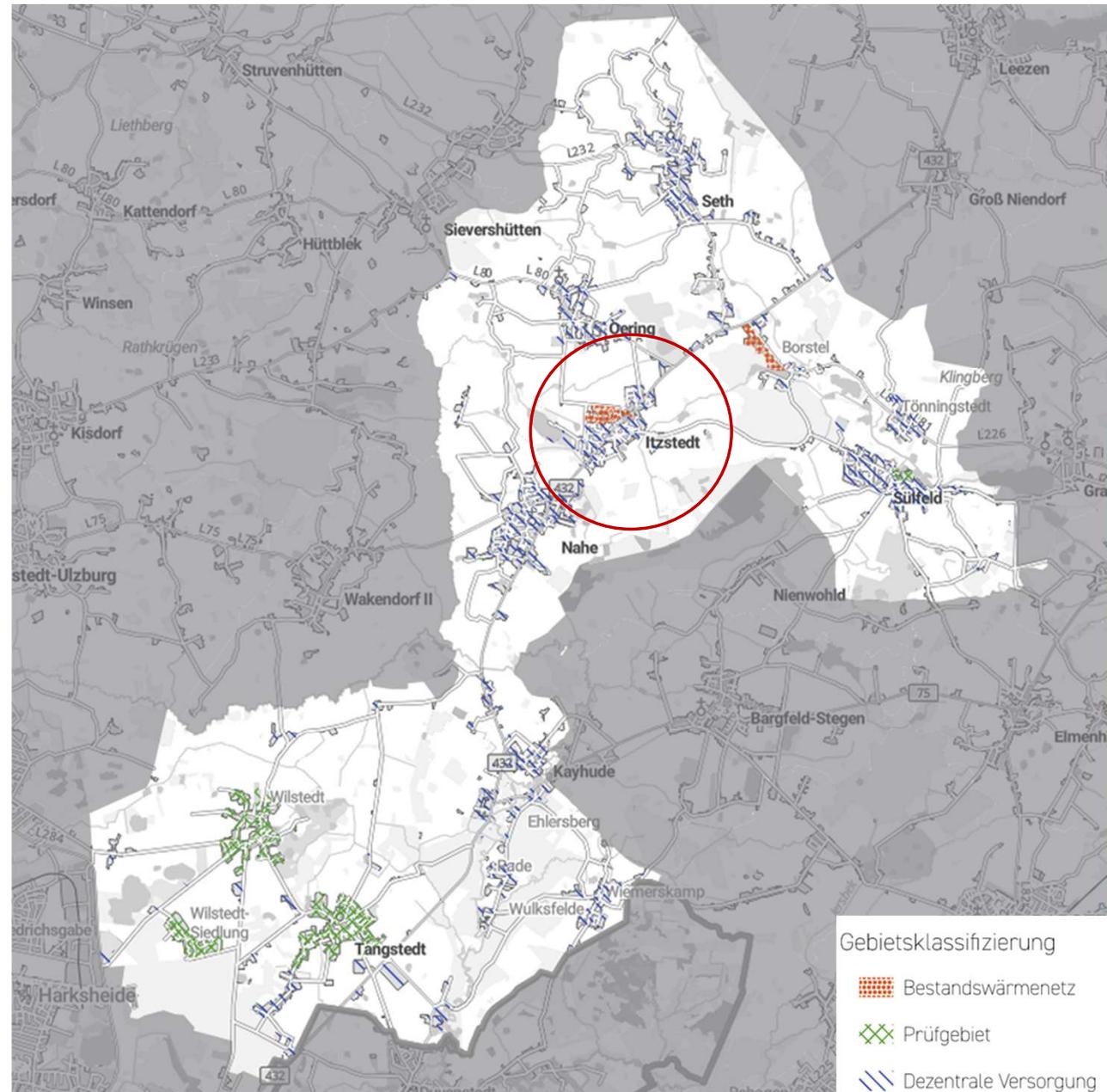
2040: 14 GWh →  
ca. - 38%



# GEBIETSÜBERSICHT

Übersichtskarte möglicher, zukünftiger Versorgungsvarianten:

- Bestandsnetze (rot)
- Prüfgebiete als Fokusgebiete (grün) mit höchster Priorität:
  - Sülfeld (Kommunale Liegenschaften & Kirche)
  - Tangstedt, Wilstedt & Wilstedt Siedlung
- Überall sonst – auch in Itzstedt: nicht-leitungsgebundene Wärmeversorgung (blau)

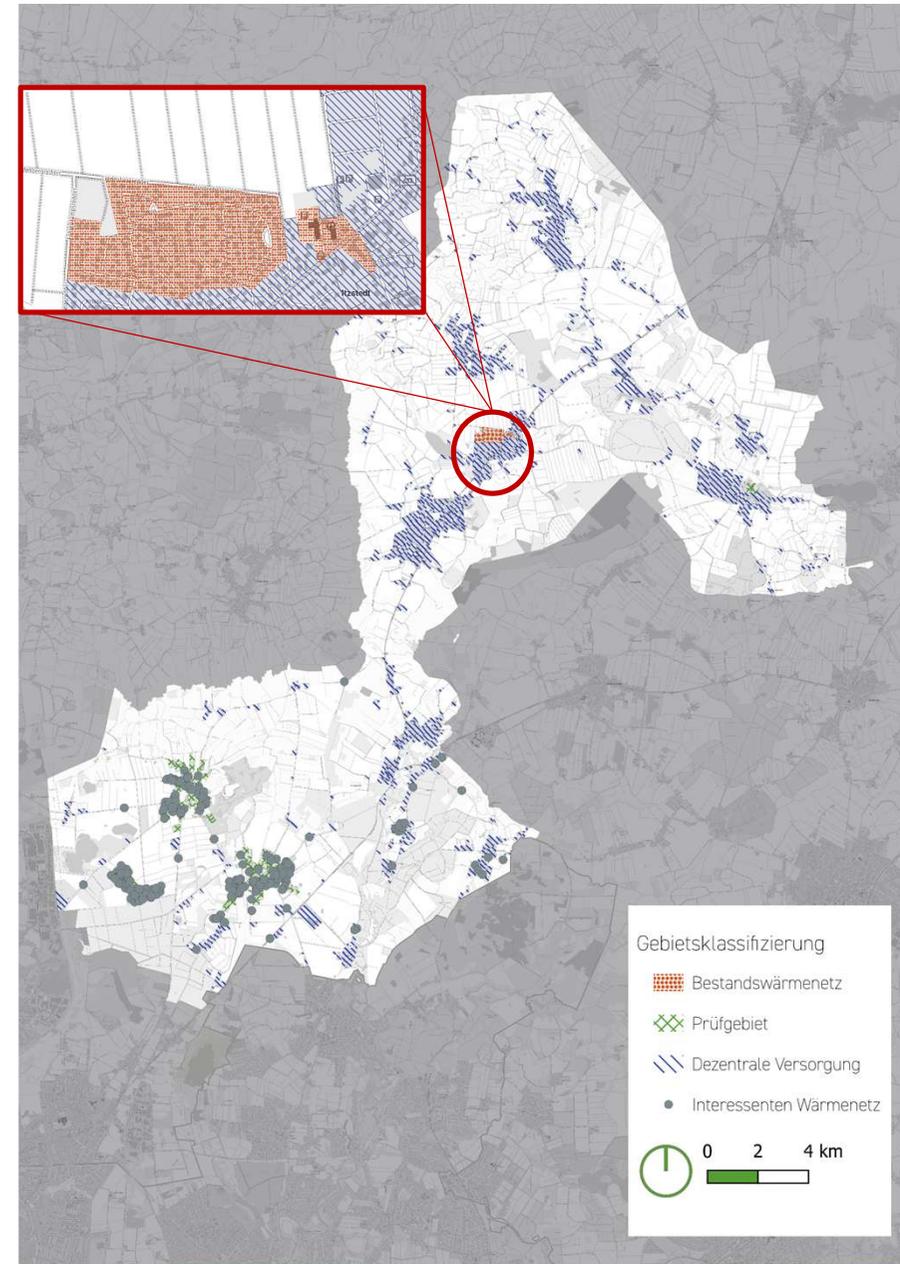


# GEBIETE & EMPFEHLUNGEN

Übersichtskarte möglicher, zukünftiger Versorgungsvarianten:

- Bestandsnetze (rot)
- Prüfgebiete als Fokusgebiete (grün) mit höchster Priorität (rote Kreise):
  - Sülfeld (Kommunale Liegenschaften & Kirche)
  - Tangstedt, Wilstedt & Wilstedt-Siedlung
- Überall sonst: nicht-leitungsgebundene Wärmeversorgung (blau)
- Übertragung in hochauflösende GIS-Karte

Quelle: Zeiten°Grad



# EMPFEHLUNGEN

Gemeindegebiet Itzstedt:

→ Dezentrale Versorgung –  
Unterstützung bei  
Individualmaßnahmen:

1. Infokampagnen, Beratungsangebote & Themenabende zu „Energetischer Gebäudesanierung“, „PV & Solarthermie“ und „Dezentrale Wärmeversorgungsoptionen (Heizungstausch)“
2. Bündelausschreibungen von Maßnahmen



# UND WAS IST MIT STROM?

→ Stichwort „Stromerzeugung aus EE“

- Allzeithoch von 27,3 TWh in 2024

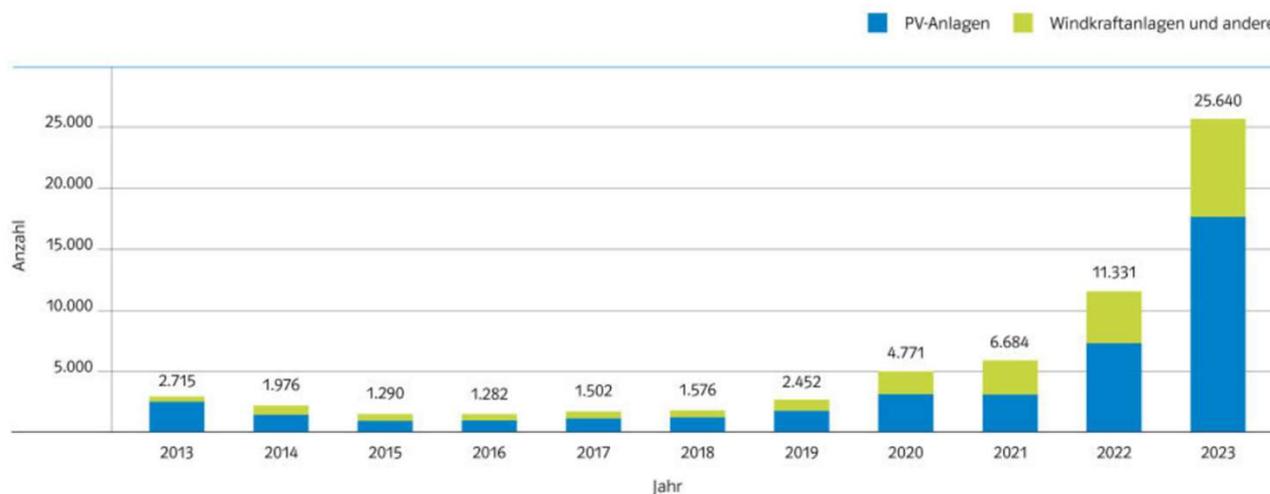
→ >Verdoppelung innerhalb von 10 Jahren

→ Landesziel von 45 TWh bis 2030 erscheint realistisch

- Weiterer EE-Zubau erwartet, vor allem im Bereich PV und Wind

→ Herausforderungen liegen im Bereich der Einspeisung, nicht der Entnahme!

Anzahl in Betrieb genommener Einspeiseanlagen pro Jahr

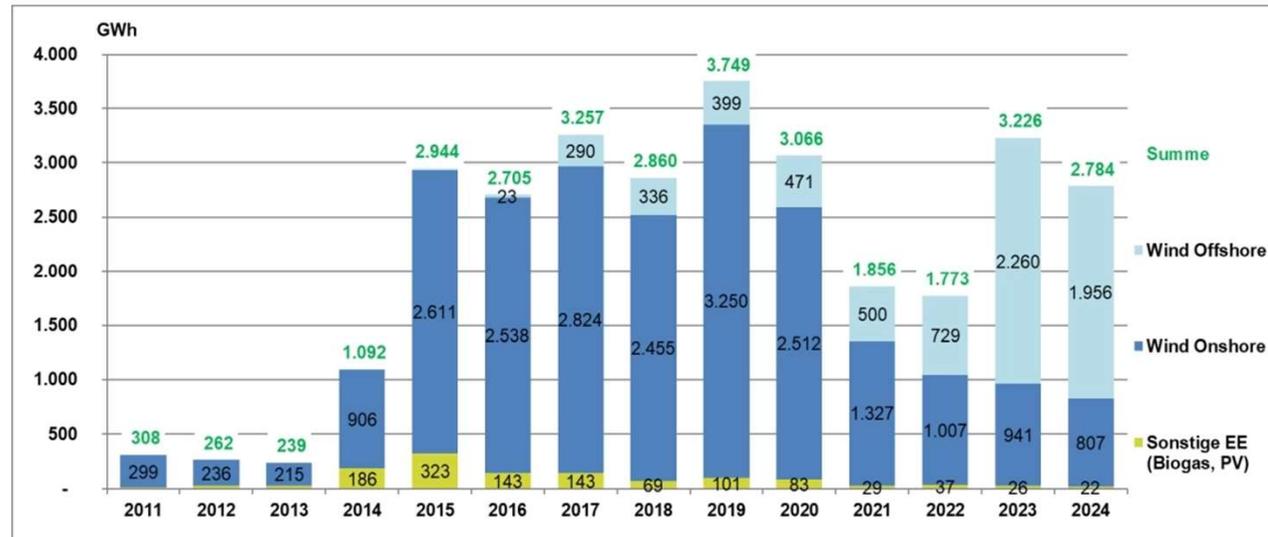


	Einheit	2023	2028	2033	2045
Elektromobilität	[wirk. Leistung HS]	31 MW	321 MW	773 MW	1.609 MW
Wärmepumpen	[wirk. Leistung HS]	39 MW	279 MW	613 MW	1.779 MW
Haushalt	[wirk. Leistung HS]	976 MW	983 MW	978 MW	951 MW
GHD	[wirk. Leistung HS]	993 MW	1.000 MW	995 MW	967 MW
Industrie	[wirk. Leistung HS]	295 MW	690 MW	950 MW	950 MW
PV (Dach+Freifläche)	[inst. Leistung]	2.254 MW	14.860 MW	20.033 MW	25.821 MW
Wind onshore	[inst. Leistung]	7.834 MW	12.414 MW	15.855 MW	17.929 MW

# UND WAS IST MIT STROM?

→ Stichwort „Engpassmanagement“ & „Netzausbau“

- Neue Stromleitungen im Übertragungs- & Verteilnetz in Umsetzung & Planung
- Investitionen i.H.v. ca. 5 Milliarden € in Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz durch die SH-Netz, davon alleine 3,5 Milliarden € in Hochspannungsmaßnahmen und ca. 2.000 Trassenkilometer



- Bereits jetzt stark sinkender Anteil abgeregelter Strommengen dank Inbetriebnahme von Höchstspannungsleitungen (380kV) für Stromtransport aus SH nach Süden
- Prozess über viele Jahre bis 2045!

# BERICHTERSTELLUNG

Alle Ergebnisse werden im Rahmen des Berichts dargestellt.

U.a. wird dieser folgende Kernelemente enthalten

- Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse
- Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse
- Gemeinde- bzw. Quartierssteckbriefe
- Maßnahmenkatalog & -steckbriefe
- Zeitplan für Maßnahmenumsetzung (Vorschlag)

<b>Nr. M6</b>		<b>Informationskampagne zum Thema „Dezentrale Wärmeversorgung: Möglichkeiten für Einzelhauslösungen“</b>	
<b>Zielsetzung</b>			
Die Gebäudeeigentümer *innen der Gemeinde Itzstedt zur Wärmeversorgung mittels Einzelhauslösungen informieren.			
<b>Verantwortlichkeit</b>		<b>Akteur*innen</b>	<b>Priorität</b>
Amts-, Gemeindeverwaltung, Klimaschutzmanagement		Verwaltung, Bewohner*innen, ggf. externe Expert*innen oder Unternehmen, Politik	Hoch
<b>Beschreibung</b>			
Eine Kampagne zur Wärmeversorgung mittels Einzelhauslösungen soll darauf abzielen, die Gebäudeeigentümer*innen der Gemeinde Itzstedt über die Bedeutung, Möglichkeiten und Potenziale von dezentraler Wärmeerzeugung zu informieren. Damit sollen praktische Lösungen und Eigeninitiative gefördert werden. Anbieten würde sich z.B. ein Abendformat mit Vorträgen von Expert*innen, Handwerker*innen, Diskussionsrunden und Workshops. So können interessierte Gebäudeeigentümer*innen der Gemeinde Itzstedt sich über verschiedene Aspekte von Einzelhauslösungen austauschen und informieren. Außerdem sollten Informationsmaterialien wie Broschüren, Flyer und digitale Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Ein weiteres interessantes Format kann ein Klima-Spaziergang sein, bei dem interessierte Gebäudeeigentümer*innen durch Expert*innen über die Thematik ins Gespräch kommen. Insbesondere sollten Gebäudeeigentümer*innen angesprochen und informiert werden, deren Gebäude perspektivisch nicht an ein Wärmenetz angeschlossen werden können und die deswegen auf Einzelhauslösungen angewiesen sind.			
<b>Strategie / Meilensteine</b>			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ggf. Beschlussfassung zur Umsetzung der Maßnahme</li> <li>2. Bereitstellung der finanziellen Mittel und ggf. Beantragung von Fördermitteln</li> <li>3. Terminierung, Planung und Bewerbung der Informationskampagne</li> <li>4. Durchführung der Informationskampagne</li> </ol>			
<b>Umsetzungshindernisse</b>	<b>Überwindung</b>	<b>Kosten</b>	
1. Mangelndes Interesse der Bewohner*innen bzw. Ablehnung des Informationsangebots	1. Kooperation mit lokalen Betrieben und Betreuung der Kampagne durch das stadtteigene Klimaschutzmanagement zur Erhöhung der Akzeptanz. Die Vorteile der vorgeschlagenen Maßnahmen können zudem durch praktische Beispiele verdeutlicht werden.		
2. Mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten	2. Fördermittelmöglichkeiten im Blick haben	<b>Finanzierung</b>	
		Kommunale Haushaltsmittel oder Fördermittel z.B. EKSH	
		<b>THG-Einsparung</b>	
			
		<b>Umsetzungsbeginn</b>	
		3. Quartal 2025	
		<b>Umsetzungsdauer</b>	
		5 Jahre	

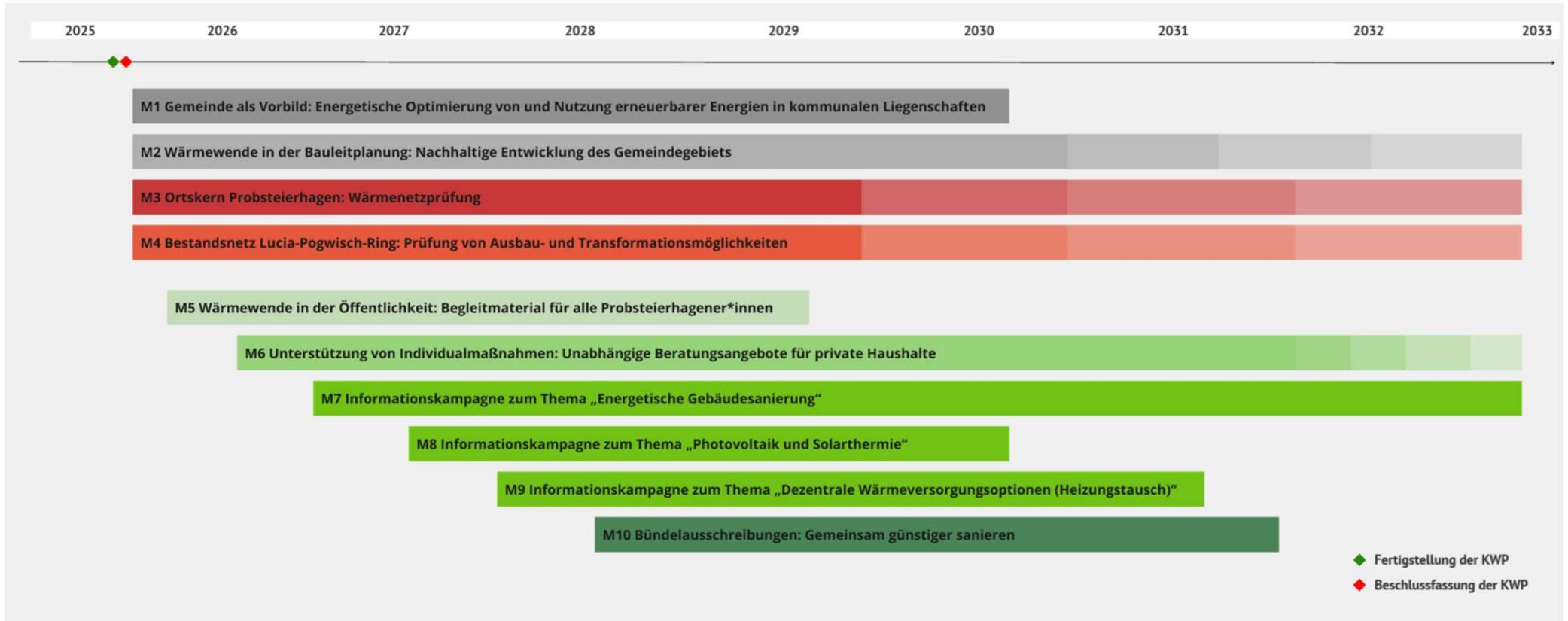
# MAßNAHMENKATALOG

Nr.	Bezeichnung	Akteure	Umsetzungsbeginn	Inhalt	Zeitliche Priorität
M1	Gemeinde als Vorbild – Energetische Optimierung von und Nutzung erneuerbarer Energien in kommunalen Liegenschaften	Gemeinde- und Amtsverwaltung (Bürgermeisterin, Bauamt, Gebäudemanagement), Fachplaner, lokale Handwerksbetriebe, ggf. Fördermittelgeber (z. B. KfW, BAFA)	3. Quartal 2025	Energetische Sanierung und Einsatz erneuerbarer Energien in kommunalen Gebäuden zur Reduktion des Energieverbrauchs und als Vorbildfunktion für Bürger*innen.	Hoch
M2	Wärmewende in der Bauleitplanung – Nachhaltige Entwicklung des Gemeindegebiets	Bau- und Planungsamt, kommunale Politik, externe Stadtplanungsbüros, Energieversorger, ggf. Regionalplanungsträger	3. Quartal 2025	Integration energieeffizienter und klimafreundlicher Wärmeversorgungs-lösungen in zukünftige Bebauungs- und Flächennutzungspläne.	Hoch
M3	Prüfgebiete – Wärmenetzprüfung	Ingenieurbüros für Wärmenetze, potenzielle Netzbetreiber (z. B. Stadtwerke), Eigentümer*innen im Ortskern, ggf. Bürgerenergiegenossenschaft	3. Quartal 2025	Machbarkeitsanalyse für ein mögliches Nahwärmenetz in Prüfgebieten zur nachhaltigen Wärmeversorgung.	Hoch
M4	Bestandsnetzprüfung von Ausbau- und Transformationsmöglichkeiten	Bestehender Netzbetreiber, technische Fachbüros, Gebäudeeigentümer*innen im Versorgungsgebiet, Gemeinde, ggf. Fördermittelgeber	3. Quartal 2025	Technisch-wirtschaftliche Prüfung zur Erweiterung oder Optimierung des bestehenden Wärmenetzes im genannten Gebiet.	Hoch
M5	Wärmewende in der Öffentlichkeit – Begleitmaterial für alle Bürger*innen	Kommunikationsagentur, lokale Medien, Schulen/Vereine/Initiativen, ggf. VHS oder Umweltbildungszentren	4. Quartal 2025	Erstellung und Verbreitung verständlicher Informationsmaterialien zur kommunalen Wärmewende für alle Einwohner*innen.	Mittel
M6	Unterstützung von Individualmaßnahmen - Unabhängige Beratungsangebote für private Haushalte	Energieberaterinnen, Verbraucherzentrale, lokale Handwerksbetriebe, Wohnungsbaugesellschaften, ggf. Architektinnen	1. Quartal 2026	Bereitstellung unabhängiger Energieberatungsangebote für private Haushalte zur Förderung von Sanierungen und Heizungstausch (z.B. VZSH)	Hoch

# ZEITLICHE UMSETZUNG

Am Beispiel eines vergleichbaren Projekts

Zeitplan zur Maßnahmenumsetzung für die Wärmewende in der Gemeinde Probsteierhagen

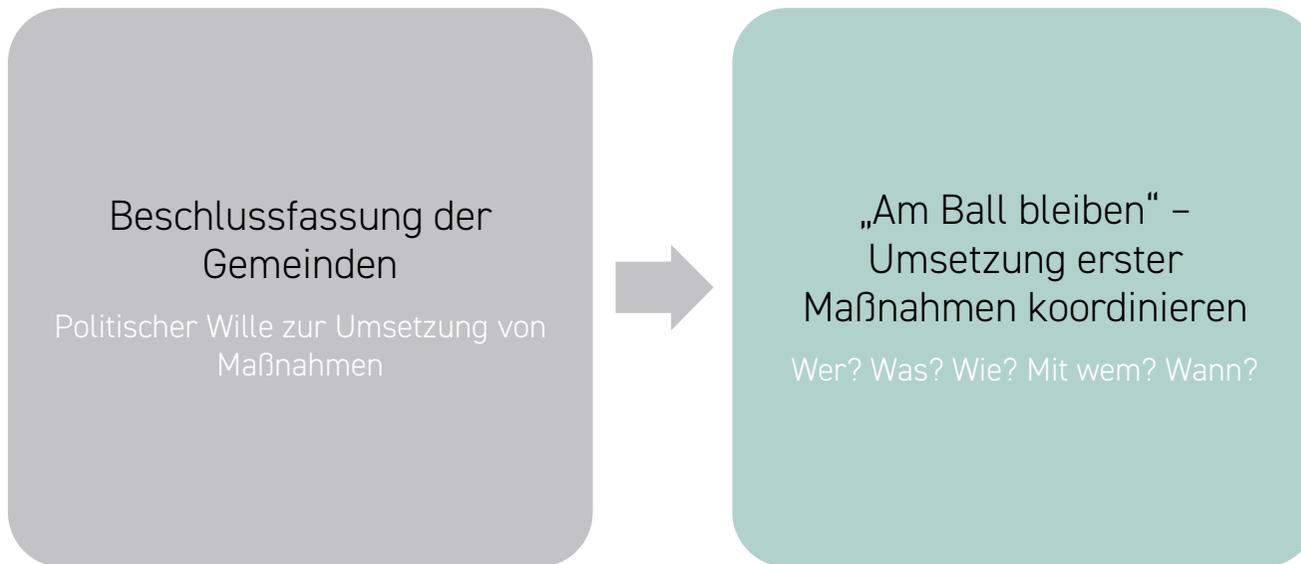


# WAS SOLLTEN JETZT DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DER GEMEINDE SEIN?

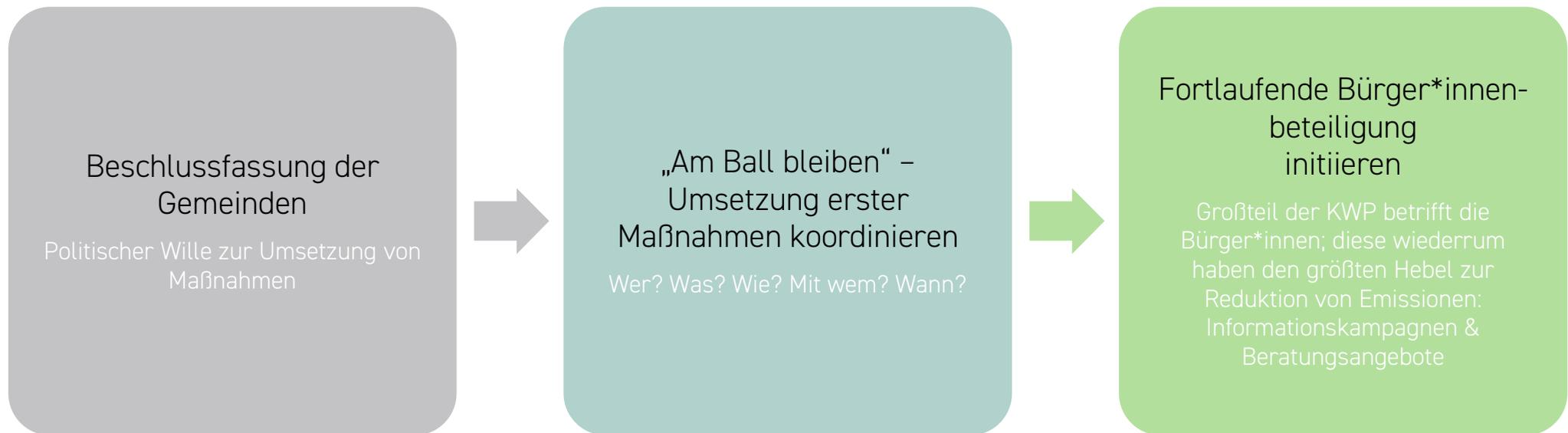
Beschlussfassung der  
Gemeinden

Politischer Wille zur Umsetzung von  
Maßnahmen

# WAS SOLLTEN JETZT DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DER GEMEINDE SEIN?



# WAS SOLLTEN JETZT DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DER GEMEINDE SEIN?



Die Fertigstellung der KWP ist erst der Auftakt zur Wärmewende im Amt Itzstedt!

# WAS SOLLTEN JETZT DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DER BÜRGER\*INNEN SEIN?

## Aktiv werden und Informationen einholen!

Wo finden Sie Hilfe:

- Lokale Unternehmen, Handwerkerbetriebe, Heizungsfirmen, Solarteure, ...
- Zertifizierte Energieberater\*innen: <https://www.energie-effizienz-experten.de/>
- Verbraucherzentrale SH: <https://www.verbraucherzentrale.sh/>
- Gebündelte Informationen rund um das GEG: <https://www.energiewechsel.de/geg>

Wie zukünftig in Ihrem Gebäude geheizt wird, entscheiden Sie!

**VIELEN DANK FÜR  
IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

Zeiten°Grad  
Krug und Poggemann eGbR  
Holtener Straße 57  
24105 Klei

[info@zeitengrad.de](mailto:info@zeitengrad.de)